



150 JAHRE

+ Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL

1875
2025

**Vom Frauenverein zum
DRK-Kreisverband Mosbach**

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL

RETTUNGSDIENST

1875
2025

Inhalt

	<u>Seite</u>		<u>Seite</u>
Vorwort des Präsidenten	4	Ortsverein Neckargerach	86
Grußworte	6	Ortsverein Neudenau	88
Henry Dunant	10	Ortsverein Neunkirchen	90
Die sieben Grundsätze des DRK	14	Ortsgruppe Schefflenz	92
Zeittafel	16	Ortsverein Schwarzach	94
Meilensteine		Ortsgruppe Stein	96
der Rotkreuz-Geschichte in Mosbach	19	Ortsgruppe Trienz	98
Unser DRK-Portfolio	54	Ortsverein Waldbrunn	100
Das Rote Kreuz im Raum Mosbach		Notfalldarstellung	102
– unsere Gruppierungen	72	Rettungshundestaffel	104
Ortsverein Aglasterhausen	74	Daten und Fakten	106
Ortsverein Billigheim	76	Herzliches Dankeschön	107
Ortsverein Elztal	78	Ausblick	108
Ortsverein Hüffenhardt	80	Quellenangaben	110
Ortsverein Limbach	82	Impressum	111
Ortsverein Mosbach	84		



Vorwort

Das Rote Kreuz in Mosbach blickt in diesem Jahr auf 150 Jahre Geschichte zurück. Die Keimzelle des heutigen DRK-Kreisverbandes war ein Frauenverein, gegründet im Spätjahr 1875. Das Jubiläum macht uns stolz und dankbar. Daneben ist es uns Anlass, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen, Akten und Tätigkeitsberichte aus dem Archiv zu holen und eine Bestandsaufnahme zu machen. Wir stellen fest, es hat sich alles geändert – und zugleich sehr wenig.

„Kann das Rote Kreuz die Menschheit retten?“, fragte 1959 DRK-Generalsekretär Dr. Gruber aus Stuttgart in einem Vortrag in der damaligen Gaststätte „Dell“ in Mosbach. Er betonte, das DRK wolle nicht als „Menschheitsverbesserer“ angesehen werden. Aber: „Wir wollen unseren Nächsten helfen und Not lindern, gleich in wel-

cher Form sie uns entgegentritt.“ Diesen Satz von Dr. Gruber können wir heute ebenso gut unterschreiben wie vor 66 Jahren.

Genau wie damals ist das Rote Kreuz auf freiwillige Helfer angewiesen, heute nennen wir sie Ehrenamtliche. Fast 700 solche Helfer zählt unser Verband, und sie arbeiten in den unterschiedlichsten Bereichen mit. Sie leisten als Mitglieder von örtlichen Bereitschaften Sanitätsdienste bei großen Veranstaltungen oder unterstützen Senioren bei der Bewältigung ihres Alltags. Sie sortieren und verkaufen Waren in unserem Tafelladen und geben Kleiderspenden aus der Bevölkerung weiter an Menschen, die darauf angewiesen sind, zu kleinen Preisen einzukaufen.

Daneben haben wir heute, anders als 1959 oder gar 1875, einen großen Stamm an hauptamtlich Beschäftigten. Auch sie sind im Dienst am Mitmenschen unterwegs, sei es als Notfallsanitäter im Rettungswagen, als Disponentin in der Leitstelle, als Pflegekraft im Seniorenheim, als Schulbegleiterin oder als Mitarbeiter in Sachen Hausnotruf. Wir bilden Menschen in Erster Hilfe aus, vermitteln Familien in EIBa-Kursen Orientierung und geben jungen Leuten die Chance, bei einem Freiwilligen Sozialen

Jahr eigene Stärken kennenzulernen und etwas für die Gesellschaft zu tun, um nur einige unserer Aufgaben zu nennen. Einen Überblick gibt diese Festschrift. Sie stellt auch unser Herzstück vor, das sind die zahlreichen Rotkreuz-Gruppierungen, die unter dem Dach des DRK-Kreisverbandes Mosbach vereint sind.

Am Anfang der Broschüre steht der Blick in die Annalen. Hier sind wir Dr. Rüdiger Lenz zu großem Dank verpflichtet, der mit dem geübten Blick des Historikers und Archivars im Ruhestand so manchen neuen Aspekt ans Tageslicht fördert. Als ehemaliger Zivildienstleistender des Roten Kreuzes in Mosbach brachte er auch das Herzblut mit, um unsere Geschichte aufzuarbeiten. Er zeigt auf, wo unsere Wurzeln sind und wie sich unser Verband unter den wechselnden politischen Bedingungen entwickelte.

Der Blick auf die lange Tradition verpflichtet uns auch, uns der Zukunft zu stellen. Diese birgt Herausforderungen, an die wir vor zehn Jahren nicht im Traum gedacht hätten. Ob Pandemie, Naturkatastrophen oder geopoliti-

sche Spannungen: Die Belastungen für Gesellschaft und Infrastruktur nehmen zu. Der DRK-Bundesverband fordert zu Recht deutlich höhere Investitionen in den Bevölkerungsschutz. Wie bei der Verteidigung hat unsere Gesellschaft diese Aufgabe über lange Zeit hinweg eher verhalten adressiert. Doch die Zeiten haben sich leider geändert. Auch wir vor Ort sind gefordert, unsere Einrichtungen zu modernisieren und die Menschen auszubilden, so dass sie im Notfall sich selbst und anderen helfen können.

Lassen Sie uns die Herausforderungen der Zeit und die Zukunft mit Mut und Zuversicht angehen. So wie es unsere Vorfahren in den vergangenen 150 Jahren erfolgreich getan haben.

Stolz sind wir auf unsere fast 700 ehrenamtlichen Helfer.



Gerhard Lauth

Präsident
DRK-Kreisverband Mosbach



Grußwort

Mit seinen 150 Jahren ist das Rote Kreuz in Mosbach nur zwölf Jahre jünger als das Rote Kreuz weltweit. Nach der Internationalen Konferenz im Oktober 1863 in Genf trat die humanitäre Idee von Henry Dunant ihren weltweiten Siegeszug mit beeindruckender Geschwindigkeit an.

In dieser Nachfolge steht heute auch der Kreisverband Mosbach, dem ich zu seinem Jubiläum herzlich gratuliere.

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbeziehung ist weltumspannend und zugleich vor Ort verwurzelt. Das gilt auch für den Neckar-Odenwald-Kreis, aus dem die Angebote des DRK nicht mehr wegzudenken sind.

Viel hat sich verändert im Laufe der Jahrzehnte. Das Rote Kreuz steht auch in Mosbach für einen hochprofessionellen Rettungsdienst und ist ein wichtiger Akteur im Bevölkerungs- und Katastrophenschutz. Eindrücklich sind uns noch die Bilder von der verheerenden Flut im Ahrtal in Erinnerung. Da haben wir, auch mit Ehrenamtlichen aus dem Kreisverband Mosbach, binnen weniger Stunden reagiert und waren danach monatelang für die Menschen vor Ort im Einsatz.

In dieser Rolle als Nationale Hilfsgesellschaft wirkt das Rote Kreuz, gesetzlich verankert, auch im Sanitätsdienst der Bundeswehr mit. Angesichts der aktuellen weltpolitischen Entwicklungen stehen uns hier große Herausforderungen bevor.

Neu hinzugekommen sind viele Aufgaben vor allem im Wohlfahrts- und Sozialbereich. Auch hier ist das Rote Kreuz ein wesentlicher Faktor. Das vielfältige Angebot des Kreisverbandes Mosbach von A wie Ambulante Pflege bis W wie Wohnsitzlosenhilfe verdient größte Anerkennung.



Zugleich wachsen, im Ehren- wie im Hauptamt, die Ansprüche an Professionalität und Diversität. Fachkräftemangel und Bürokratisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und künstliche Intelligenz sind weitere Stichworte für die aktuellen Rahmenbedingungen. Um dem Rechnung zu tragen, hat der Landesverband mit den Kreisverbänden unsere strategischen Ziele auf allen Ebenen neu definiert. Die Kernbotschaft lautet: „stabil sozial“. Wir konzentrieren uns auf zentrale Herausforderungen, wie die Gestaltung des Ehrenamts, den Personalmangel, den digitalen und ökologischen Wandel, das komplexe Hilfesystem.

Trotz aller Veränderungen: Der wichtigste Erfolgsfaktor bleiben die vielen Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen, die sich im Dienst der Menschlichkeit für andere einsetzen. Wir leisten Hilfe nach dem Maß der Not, ohne nach Herkunft, Ausrichtung oder Schuld zu fragen. Wir sind zur Stelle, wenn man uns braucht.

Das ist nicht nur eine Frage der Qualifikation oder des Managements. Das ist eine Frage der inneren Haltung. Damit kommt der Arbeit des Roten Kreuzes auch eine gesellschaftspolitische Dimension zu. Es ist Solidaritätsstifter, es fördert den Zusammenhalt in der Gesellschaft.

Ich danke allen im Kreisverband engagierten Menschen herzlich für ihr Mittun gestern und heute. Schöpfen Sie aus der bemerkenswerten Geschichte des DRK in Mosbach

und dem berechtigten Stolz auf das Geleistete die Kraft, gemeinsam an unserem wunderbaren Auftrag weiterzuarbeiten!

**Auch im NOK
sind die Angebote des DRK
nicht mehr
wegzudenken.**

Barbara Bosch

Präsidentin

DRK-Landesverband Baden-Württemberg



Grußwort

Es gibt Dinge, die im Laufe der Zeit für die meisten von uns entbehrlich geworden sind. Telefonzellen, Schallplatten oder der dicke Autoatlas etwa. Für so etwas gibt es heute einfach andere Lösungen.

Es gibt gerade umgekehrt aber auch Ideen, die sogar immer wichtiger werden. Das Deutsche Rote Kreuz zum Beispiel. Als auch künftig unverzichtbarer Teil unserer Gesellschaft. Und: Als starkes Symbol für Solidarität und Mitmenschlichkeit.

„Helfen, ohne zu fragen wem!“, wie es Henry Dunant einmal so schön formuliert hat. Das gilt weltweit. Es gilt aber eben genauso auch hier bei uns vor Ort in Mosbach und im

gesamten Neckar-Odenwald-Kreis – und das schon seit 150 Jahren. In diesem Sinne gratuliere ich dem DRK-Kreisverband Mosbach sehr herzlich zu seinem stolzen Jubiläum.

Aus dem Mosbacher Frauenverein, der sich 1875 gegründet hat, ist inzwischen ein leistungsstarker Kreisverband mit elf überaus aktiven Ortsvereinen, 15 Bereitschaften, sieben Rettungswachen, drei Senioreneinrichtungen und einer hervorragend aufgestellten Nachwuchsarbeit geworden. Mehr als 660 Ehrenamtliche und über 400 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leben heute beim DRK-Kreisverband Mosbach tagtäglich die Ideale des Roten Kreuzes. Das ist nicht nur ein Wort. Das ist vielmehr vor allem auch ein unbezahlbarer Schatz.

Das Leben hält einfach immer wieder Überraschungen für uns bereit. Nicht alle davon sind jedoch positiv und gut. Umso beruhigender ist es dann aber zu wissen, dass uns im Falle eines Falles geholfen wird. Professionell, vor allem aber auch immer mit einem menschlichen Antlitz und mit einem Lächeln im Gesicht. In einer Zeit, in der wir gesell-

schaftlich immer mehr Kälte empfinden, ist das eine unbeschreiblich wertvolle und unverzichtbare Wärmequelle.

Deshalb will ich es nicht bei den Glückwünschen allein bewenden lassen, sondern vor allem auch Danke sagen. Danke für 150 Jahre gelebte Nächstenliebe, für 150 Jahre aktive Mitmenschlichkeit, aber auch für 150 Jahre Solidarität mit anderen, die unserer Hilfe und Unterstützung bedürfen. Dieser Dank gilt allen aktiven Mitgliedern des DRK-Kreisverbandes Mosbach und der einzelnen Ortsvereine – und das im Hauptamt wie im Ehrenamt gleichermaßen. Stellvertretend für alle will ich hier nur den amtierenden Präsidenten Gerhard Lauth und den Geschäftsführenden Vorstand Guido Wenzel nennen. Natürlich kann bei einem solchen Jubiläum aber auch die Ära einer so großen und prägenden DRK-Persönlichkeit wie Ludwig Prinz von Baden nicht unerwähnt bleiben.

Gerade an den Bruchstellen unserer Gesellschaft für gegenseitige Hilfe und Unterstützung zu sorgen, ist ein Gebot unserer Zeit. Möge deshalb der Leitspruch „Helfen, ohne

zu fragen wem!“ auch weiterhin das Denken und Handeln des DRK-Kreisverbandes Mosbach bestimmen.

In diesem Sinne: Herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft. Auf viele weitere Jahre und Jahrzehnte im Zeichen der Menschlichkeit!

Das DRK ist ein starkes Symbol für Solidarität und Mitmenschlichkeit.



Dr. Achim Brötzel

Landrat Neckar-Odenwald-Kreis

Henry Dunant

1828 - 1910



+ Henry Dunant

wurde am 8. Mai 1828 in Genf in eine fromme, calvinistische Familie geboren. Sein Vater war Kaufmann.

Seine Eltern setzten sich wohl­tätig für Arme und Kranke ein. Auch Henry Dunant selber legte bereits als Jugendlicher großes christliches Engagement an den Tag. Er war Gründungsmitglied der Genfer Ortsgruppe des Christlichen Vereins Junger Männer (CVJM). Henry Dunant hatte ein Talent dafür, andere Menschen zu motivieren und für ein gemeinsames Ziel zu begeistern.



Dunants Eltern | Quelle: Wikipedia

+ Beruf

Nach seiner Ausbildung bei den Geldwechslern Lullin und Sautter arbeitete er einige Jahre als Bankangestellter.

Er wurde von seinem Arbeitgeber nach Algerien geschickt, um das Land für französische Kolonisten zu erkunden. Henry Dunant selbst gründete in Algerien eine Kolonialgesellschaft und ein Mühlen­geschäft. Die Unternehmungen scheiterten, da die Land- und Wasserrechte nicht geklärt waren. Er beschloss, sich direkt an Napoleon zu wenden, um die notwendigen Genehmigungen zu bekommen.

+ Solferino

1859 reiste Dunant nach Italien, um Napoleon zu treffen.

Dort fand er sich inmitten der Entscheidungsschlacht im Sardinischen Krieg wieder – der Schlacht von Solferino. Er änderte seine Pläne und half Verletzten und Sterbenden, ohne dafür einen Auftrag gehabt zu haben. Henry Dunant leitete Dorfbewohner an, Hilfe zu leisten. Auch sorgte er dafür, dass letzte Worte der Toten an die Angehörigen weitergeleitet wurden. Seine Eindrücke hielt er in der 1862 veröffentlichten Schrift „Eine Erinnerung an Solferino“ fest.

+ Das Rote Kreuz

wird anerkanntes Schutzzeichen.

Henry Dunant besuchte während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 die verletzten Soldaten in Paris.

Die Rotkreuz-Armbinde war mittlerweile weit verbreitet. Diese Armbinde mit dem Kreuz sollte jeden Rotkreuzhelfer kennzeichnen. Die Helfer sollten vor Angriffen durch jede Kriegspartei geschützt sein.

Da diese Funktion so wichtig ist, droht das Rote Kreuz auch heute noch bei jedem Missbrauch des Schutzzeichens mit juristischen Schritten.

Henry Dunants Nobelpreis-Medaille | Quelle: Wikipedia



+ Henry Dunant

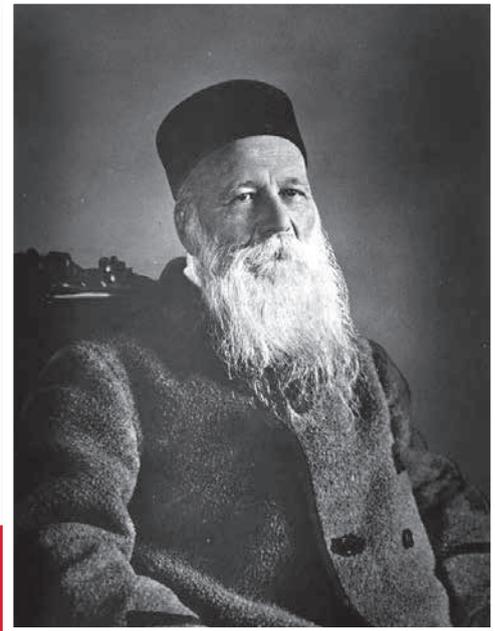
zog nach London und hatte Pläne, eine internationale Konferenz zur Linderung des Schicksals von Kriegsgefangenen abzuhalten.

Von der britischen Regierung bekam er dafür keine Unterstützung. Vom russischen Zaren dagegen schon.

+ Nobelpreis

Am 1. Februar 1875 fand auf Dunants Initiative eine Konferenz zur endgültigen Abschaffung der Sklaverei in London statt.

Dunant lebte in den folgenden Jahren in Armut in Italien, im Elsass und in Stuttgart. Er kehrte letztlich in die Schweiz zurück. Im Dorf Heiden kam er schließlich zur Ruhe und schuf eine religiöse Bilderwelt, die für alles Erklärungen und Zusammenhänge suchte und fand. 1895 stöberte ihn der Journalist Georg Baumberger auf. Sein Artikel über Dunant wurde überall in Europa nachgedruckt. Dunant erreichten Sympathiebekundungen aus aller Welt – 1901 erhielt er den Friedensnobelpreis. Eine späte Genugtuung für den Visionär.



Henry Dunant in späteren Jahren – etwa 1895.
Foto von Otto Rietmann,
Quelle: Wikipedia

+ Lebensende

Henry Dunant starb am 30. Oktober 1910 im Spital in Heiden.

In seinem Testament stiftete er ein Freibett im Spital in Heiden für die Kranken unter den armen Bürgern des Ortes. Neben kleineren Geldsummen an engste Freunde spendete er sein Vermögen je zur Hälfte an gemeinnützige Organisationen.

7 Grundsätze unserer Arbeit

+ Menschlichkeit

Die Bewegung, die aus dem Wunsch entstand, Verwundeten vorurteilsfrei zu helfen, setzt sich auf nationaler und internationaler Ebene dafür ein, menschliches Leid zu verhindern und zu lindern.

Unser Ziel ist es, Leben und Gesundheit zu schützen und die Menschenwürde zu wahren. Dafür fördern wir Verständnis, Freundschaft, Kooperation und nachhaltigen Frieden.



+ Unparteilichkeit

Die Bewegung unterscheidet nicht zwischen Nationalität, Rasse, religiöser Überzeugung, gesellschaftlicher Klasse und politischer Meinung.



Wir bemühen uns um die Linderung des Leides von Einzelpersonen und lassen uns ausschließlich von deren Bedürfnissen leiten. Dabei wird den dringendsten Notlagen Priorität eingeräumt.

+ Neutralität

Um das Vertrauen aller Beteiligten zu behalten, ergreift die Bewegung bei Feindseligkeiten weder Partei, noch beteiligt sie sich an Auseinandersetzungen politischer, rassistischer, religiöser oder ideologischer Art.

Sie setzt sich ausschließlich für die Linderung von Not und Leid ein und leistet Hilfe, unabhängig von Herkunft, Glauben oder Weltanschauung.



+ Unabhängigkeit

Die Bewegung ist unabhängig.

Die nationalen Gesellschaften unterstehen als Hilfsorganisationen ihrer Regierungen den Gesetzen ihrer jeweiligen Länder und müssen stets ihre Autonomie wahren, um jederzeit in der Lage zu sein, gemäß den Grundsätzen der Bewegung zu handeln. Sie engagieren sich vor allem für humanitäre Hilfe und soziale Themen.



+ Einheit

Es kann in jedem Land nur eine Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben.

Diese muss allen offenstehen. Sie muss ihre humanitäre Arbeit auf ihrem ganzen Gebiet durchführen. Alle arbeiten an einem gemeinsamen Ziel unter Berücksichtigung aller anderen Grundsätze unserer Organisation.



+ Freiwilligkeit

Die Bewegung ist eine freiwillige Hilfsbewegung, die zu keinem Zeitpunkt von Gewinnstreben geleitet wird.

Jeder, der unsere Ziele akzeptiert, hat freien Zutritt zu all unseren Organisationen. Unser Ziel besteht nicht darin, Gewinne zu machen, sondern darin, Menschen zu helfen und für das Gemeinwohl zu arbeiten. Wir priorisieren Dinge anders, als es ein Unternehmen tun würde.



+ Universalität

In der weltweiten Bewegung sind alle nationalen Gesellschaften gleichgestellt und haben die gleichen Verantwortlichkeiten und Pflichten hinsichtlich gegenseitiger Unterstützung.

Keine Gruppierung innerhalb unserer Vereinigung hat mehr Rechte als andere. Im Gegenzug haben auch alle die gleichen Pflichten.



+ Zeittafel

Rotes Kreuz in Mosbach 1875 bis 2025



Bescheidene Neuanfänge nach den Wirren des Weltkrieges



Die Kombinierte Leitstelle nimmt den Betrieb auf



Die neue Rettungswache wird gebaut

1986

Der Hausnotruf startet

1984

Die neue Geschäftsstelle in der Sulzbacher Straße 17 entsteht

1959

1945

1875

Der Mosbacher Frauenverein wird am 11. November 1875 gegründet





150 JAHRE

Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL

**Der Kreisverband betreibt den
Rettungsdienst für den ganzen
Neckar-Odenwald-Kreis**

Corona-Pandemie

2025

2020

2004

**Ein Tafelladen wird
eingerrichtet**

2000

**Die ersten Helfer-vor-Ort-
Gruppen entstehen**

1994

**DRK Mosbach übernimmt
das Roedderheim
Oberschefflenz und 2007
das Seniorenzentrum
in Waldbrunn**

1987





Die Ausbildung und das Sammeln von Spenden sind beim Roten Kreuz immer wichtig. Das Bild zeigt Teilnehmer des Unterführerlehrgangs 1986.

+ Meilensteine

Vom örtlichen Frauenverein zum Kreisverband

Ab 1806

Die Ursprünge der Rotkreuz-Organisationen

Die Rotkreuz-Organisationen im 1806 entstandenen Großherzogtum Baden beruhten auf drei unterschiedlichen Vereinigungen: Dem im Jahr 1859 durch Großherzogin Luise von Baden initiierten „Badischen Frauenverein“, den kurz darauf gegründeten örtlichen „Männerhilfsvereinen“ und den nur wenig später gebildeten „Sanitätskolonnen“. Der soziale Gedanke, den Leidtragenden unmittelbar zu helfen, war jedoch keineswegs eine neue Erscheinung. Schon in früheren Zeiten waren Hilfsbedürftige, auch Ortsfremde, aus christlicher Nächstenliebe in sozial geprägten Einrichtungen wie Spitälern oder Siechenhäusern unterstützt worden. Das Mosbacher Gutleuthaus am Rande der Stadt



war eine solche soziale Einrichtung. Zudem sind Absprachen und Verträge zwischen Kriegsparteien zur Pflege kranker und verwundeter Soldaten seit dem 17. Jahrhundert nachweisbar. Die Gründung von Hilfsorganisationen entsprang den schrecklichen Eindrücken und Erlebnissen des Krimkrieges (1853-1856) und besonders der Schlacht bei Solferino (24. Juni 1859) in der zu Österreich gehörenden Lombardei.

1859

Der Aufruf von Großherzogin Luise von Baden und die Wirkung im Raum Mosbach

Die lokalen Hilfsorganisationen wie zum Beispiel die Frauenvereine bildeten sich auf der Ebene der Amtsbezirke. Im Juni 1859 erhielten

1859

Der Aufruf von Luise von Baden

bayerische Verbände operierten, ein „Unterstützungsausschuss“ die Einwohner der Stadt und des Amtsbezirks auf, Beiträge zur Pflege kranker und verwundeter Soldaten zu spenden. Im Gutleuthaus war ein Hospital eingerichtet worden, das seit 1867 als Bezirksspital weitergeführt wurde. Daneben bestand ein Krankenverein, der unter kirchlicher Regie arbeitete.

1864

Die Genfer Konvention und das Rote Kreuz auf Landesebene

Der seit 1859 bestehende Badische Frauenverein übte auf Landesebene die Funktionen für das Rote Kreuz aus. Er war vom 1864 geschaffenen Internationalen Comitee nach der Genfer Konvention anerkannt. Die Feldlazarette und Verbandsplätze waren mit einem „roten Kreuz auf weißem Grund“ zu kennzeichnen, der farblich umgekehrten Flagge der Schweiz. Im Juni 1866 stellte die Großherzogin Luise den Badischen Frauenverein dem neu geschaffenen Roten Kreuz zur Verfügung. Sowohl im preußisch-österreichischen Krieg von 1866 wie beim deutsch-französischen Krieg von 1871 übte der Frauenverein diese Tätigkeit als Rotkreuzgesellschaft aus. Aus den örtlichen Männer-Hilfsvereinen entwickelte sich 1871 der „Badische Männer-Hilfsverein“, der im September 1871 mit dem Frauenverein organisatorisch zum „Badischen Landes-Hilfsverein“ verbunden wurde. Der „Landes-Hilfsverein“ übte fortan für das Großherzogtum Baden die Aufgaben als Rotkreuzgesellschaft aus.

1864

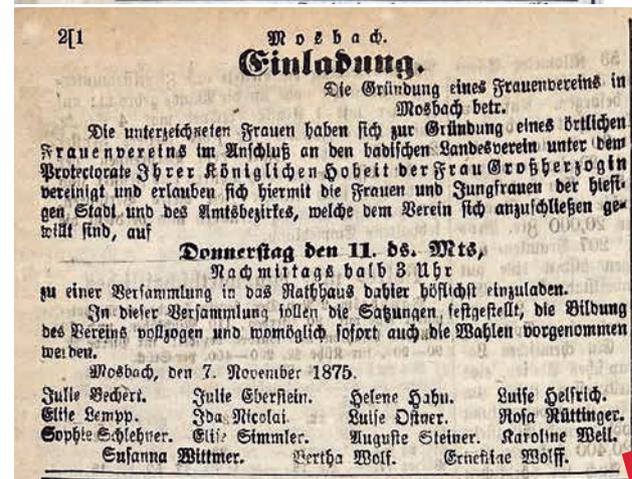
Das Rote Kreuz auf Landesebene

1875

Der Mosbacher Frauenverein wird gegründet

Der Mosbacher Frauenverein, der sich sofort als Zweigverein des Badischen Frauenvereins verstand, kam nach Aufrufen in der „Badischen Neckarzeitung – Odenwälder Bote“ im November 1875 zustande. Das Inserat hatten 15 Frauen unterzeichnet, darunter Luise Ostner, die Ehefrau des seit 1872 amtierenden Oberamtmanns Adolf Ostner. Ihre Mitwirkung unterstreicht die Initiative

Mit diesen Aufrufen in der Badischen Neckarzeitung wurde zu einer Gründungsversammlung am 11. November 1875 sowie zur Generalversammlung am 30. Dezember 1875 eingeladen.



Großes Lager

des Bezirksamts. Wie bei dem 1859 gebildeten Komitee zählten zu den weiteren Unterzeichnerinnen wieder Damen der „besten Gesellschaft“, deren Ehemänner öffentliche Funktionen bekleideten: Julie Bechert, Bertha Wolf, Ernestine Wolff, Karoline Weil und Rosa Rüttinger. Ihre Ehemänner waren Posthalter Bechert, Bezirksarzt Wolf, Bürgermeister Wolff, Rabbiner Weil und Oberamtsrichter Rüttinger.

Die Vereinsgründung, die für die Stadt wie den Amtsbezirk galt, erfolgte am 11. November 1875 im großen Rathaussaal von Mosbach. Oberamtmann Ostner leitete die Versammlung. Fast 70 Frauen begründeten den Mosbacher Frauenverein, dessen Arbeit sich nicht mit der des Krankenvereins oder der Kleinkinderschule überschneiden sollte. Die Organe des Vereins wurden erst bei einer auf den 30. Dezember 1875 angesetzten Generalversammlung gewählt, die ein „einstweiliger Ausschuß“ einberief. In dieser Zeit entstanden vermutlich die Statuten des Vereins. Unter Vorsitz von Luise Ostner bildeten die Ehefrauen des Posthalters, des Bezirksbaumeisters, des Bürgermeisters, des Bezirksarztes, des Rabbiners und des Oberamtsrichters den Vorstand. Ihm waren als Beirat Männer zugeordnet, die für den Schriftverkehr zuständig waren, so etwa der Oberamtmann Ostner als erster Schriftführer.

Die Aufnahme in den Badischen Frauenverein wurde am 11. Januar 1876 bestätigt. Die Haupttätigkeit des Mosbacher Frauenvereins lag vor dem Ersten Weltkrieg in der Unterstützung der Ortsarmen und der Frauenarbeitsschule. Seit 1902 kümmerte sich der Verein auch um die

Wöchnerinnen, also um Frauen, die nach der Entbindung hilfebedürftig waren und zuhause lebten. Die Lasten des Ersten Weltkrieges wurden für die Frauenvereine im Amtsbezirk Mosbach bald spürbar. Nach dem Scheitern des Vormarschs deutscher Truppen an der Westfront bildeten sich bereits im Spätjahr 1914 neben dem Bezirksausschuss Ortsausschüsse des Roten Kreuzes. Diese Ortsausschüsse, wie etwa der in Oberschefflenz, entstanden unter Beteiligung der Frauenvereine und der Gemeinden. In Mosbach betreuten die Frauen des Vereins das eingerichtete Lazarett und die 1916 von ihnen getragene Kriegsvolksküche.

Die Sanitätskolonne des „Männerhilfsvereins“

Nach dem Bau des Mosbacher Bezirksspitals 1879/80 im Oberen Mühlenweg entstand neben dem „Frauenverein vom Roten Kreuz“ als weitere Hilfsorganisation eine aus Männern gebildete Sanitätskolonne, die auf freiwilliger Basis organisiert war und für den Krankentransport zum Spital benötigt wurde. Ihr Träger war ein „Männerhilfsverein“ – vielleicht eine Neubelebung des 1866 erwähnten Hilfsvereins. Im amtlichen Schriftverkehr nannte er sich später „Bezirksmännerverein vom roten Kreuz Mosbach“. Die Kolonne wurde vom jeweiligen Vorstand des Bezirksamtes Mosbach geführt und von den Bezirksärzten betreut. Unter dem Mosbacher Amtsvorstand Emil Nußbaum (1899-1904) und durch den Medizinalrat und Bezirksarzt Dr. Karl Wippermann (1900-1926) hielt die Sanitätskolonne im Rathaus 1903 Erste-Hilfe-Kurse ab.



Das Bild aus der Zeit des Ersten Weltkriegs zeigt Rotkreuz-Personal mit Patienten des provisorischen Feldlazarets vor dem Eingang des heutigen Gebäudes 3 des Mosbacher Landratsamts, heute Haupteingang des Kreisarchivs.

Entgegen der früheren Annahme, die Sanitätskolonne sei vor 1911 eingegangen, blieb sie offenbar während des Ersten Weltkriegs aktiv, da im Bezirksspital ein Lazarett eingerichtet worden war. Ab dem Jahr 1924 ist sie im amtlichen Schriftverkehr als „Freiwillige Sanitätskolonne“ wieder nachweisbar. Sie berief sich im Dezember 1929 auf eine „neunjährige erfolg- und segensreiche Tätigkeit im Dienste der Allgemeinheit“ und dürfte demnach die Umwälzungen nach dem Ersten Weltkrieg überdauert haben.

Die Sanitätskolonne war organisatorisch mit der Feuerwehr verbunden, trug aber auf deren



Eine Fahrtrage aus den 1920er Jahren. Das Mosbacher Modell war ein luftbereifter Karren, auf den eine Trage geschoben werden konnte.



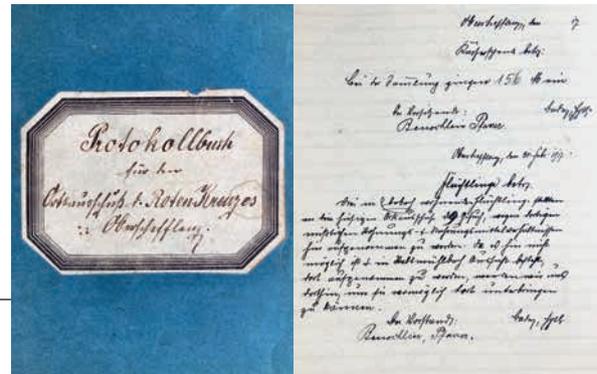
Uniform eine Rotkreuz-Armbinde. Ihre Geräte lagerten bis 1932 zusammen mit denen der Feuerwehr im Erdgeschoss des Rathauses.

1934 erhielt die Sanitätskolonne ihr erstes Fahrzeug, einen zweirädrigen, mit Luftreifen versehenen Karren, auf den eine Trage geschoben werden konnte. 1949/50, beim Umzug des Bezirkskrankenhauses I, des früheren Bezirksspitals, in das von der Kreisverwaltung beschlossene neue Krankenhausgebäude in der Renzstraße 10, heute Teil des Landratsamts, halfen noch einige ältere Aktive des Kreisvereins wie der früheren Sanitätskolonne mit.

1921

Das Deutsche Rote Kreuz wird eingetragener Verein nach bürgerlichem Recht

Die deutschen Landesverbände des Roten Kreuzes, wie etwa der Badische Frauenverein, waren schon vor der Gründung des Deutschen Reiches 1871 nach der Genfer Konvention international anerkannt. Einige deutsche Staaten, darunter Baden und Preußen, hatten sich im April 1869 zu einer Gesamtorganisation zusammengeschlossen, die noch im Ersten Weltkrieg wirksam war.



1921

Eingetragener Verein



Das Rote Kreuz in der Region: Schriftverkehr und Blick in das Protokollbuch des Roten Kreuzes in Oberschefflenz.

Nach dem Versailler Friedensvertrag von 1919 waren die bisher bestehenden Verbindungen der deutschen Rotkreuzverbände, etwa der Sanitätskolonnen, zur Heeresorganisation zu lösen. Diese dezentrale Struktur erhielt am 25. Januar 1921 eine reichsweite Organisationsform, als in Bamberg durch die Vereinigung der Landesvereine und Landesfrauenvereine das „Deutsche Rote Kreuz“ als eingetragener Verein nach bürgerlichem Recht gegründet wurde. Eine Satzung regelte dessen Tätigkeit. Im Kreis Mosbach organisierten sich unter verschiedenen Namen örtliche Rotkreuzgruppen auf freiwilliger Basis. So gab es schon 1920 in Mosbach und seit 1928 auch in Neckargerach eine Freiwillige Sanitätskolonne. Die sogenannte Machtergreifung 1933 brachte sowohl dem Mosbacher Frauenverein wie der Sanitätskolonne zusätzliche Belastungen durch die propagandistisch aufgezogenen Aufmärsche, Kundgebungen und Massenveranstaltungen der NSDAP und ihrer Organisationen.

1937

Das zwangsweise Ende der Vereinsarbeit

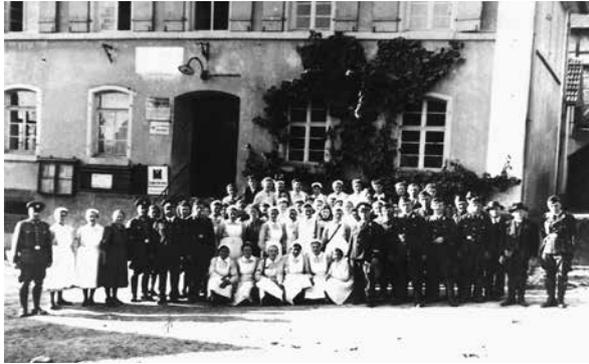
Die bisherige Vereinstätigkeit nach bürgerlichem Recht endete mit dem von der NS-Regierung erlassenen Gesetz vom 9. Dezember 1937 über das Deutsche Rote Kreuz. Die Vereine, darunter das bisherige DRK nach Vereinsrecht, „die in einzelnen Teilen des Reichsgebietes errichteten Männer- und Frauenvereine“ sowie die Sanitätskolonnen, wurden nach Paragraph 7 des Gesetzes aufgelöst.

In der Stadt Mosbach fielen darunter der Frauenverein und die drei Männervereine, der „Bezirksmänner“- und „Männer-Ortsverband“ sowie der „Badische Heimatdank“, im damaligen Kreisgebiet die Männervereine in Michelbach, Neckarelz, Neckargerach, Neudenu und Oberschefflenz, ferner die Frauenvereine in Hüffenhardt, Lohrbach, Michelbach, Oberdielbach, Ober-, Mittel- und Unterschefflenz sowie in Waldkatzenbach.

Das DRK wurde innerhalb des Deutschen Reiches in Landesstellen mit einem Landesführer unterteilt und wieder, wie vor 1918, mit militärischen Stellen und Bedürfnissen der Wehrmacht verknüpft. Da das Land Baden in der deutschen Heeresorganisation kein eigenes Armeekorps mehr hatte, wurde das Rote Kreuz in den nordbadischen Landkreisen, darunter Mosbach, aus militärischen Gründen der Landesstelle XII in Darmstadt in Hessen unterstellt. Auf Kreisebene wurden die Bereitschaften wie Ortsgemeinschaften durch eine Kreisstelle gelei-



Das undatierte Foto entstand vor der Mosbacher Stiftskirche.



Schwesternhelferinnen, Rotkreuzler und Soldaten zum Teil in Wehrmachtsuniform, vermutlich in den 1940er Jahren vor dem alten Rathaus in Binau.

tet, an deren Spitze der Landrat als „Kreisführer“ stand. Das Amt des Landrats im Kreis Mosbach bekleidete zwischen 1938 und 1945 Dr. Wilhelm Compter. In den Landgemeinden übernahmen meist die Bürgermeister die Leitung bestehender Sanitätskolonnen. Erstmals lassen sich sowohl in der Kreisstelle wie in den Bereitschaften Bereitschaftsleiterinnen nachweisen.

Das Vermögen der aufgelösten örtlichen Männer- und Frauenvereine – im Rechnungsjahr 1938/39 insgesamt fast 8.200 Reichsmark – fiel zwangsweise an die Kreisstelle.

Im Kreisgebiet gab es seitdem vier Bereitschaften: Mosbach, Aglasterhausen, Fahrenbach und

150 JAHRE
 Deutsches
 Rotes
 Kreuz

Neudenau. Zu diesem Zeitpunkt bestanden bereits Sanitätskolonnen oder „Gruppen“ in Neckargerach, in Aglasterhausen sowie in Unterschwarzach und Neunkirchen. Offenbar gingen die Bereitschaften aus bestehenden Sanitätskolonnen hervor. Die Kolonnen in Aglasterhausen, Unterschwarzach und Neunkirchen zählten zur Bereitschaft II (Aglasterhausen). Bei der Gründung der Kolonnen im Kleinen Odenwald hatte der Arzt Dr. Alois Kaltenmaier aus Aglasterhausen, der zwischen 1939 und 1945 Kreisbereitschaftsführer war, eine wichtige Rolle gespielt.

Auf Reichsebene wurde das Deutsche Rote Kreuz nach dem „Führerprinzip“ und militärisch organisiert und zudem mit der SS personell verknüpft, deren Führungspersonal in die verbrecherischen Versuche an KZ-Häftlingen verstrickt war.

Die Besetzung Deutschlands durch die Siegermächte 1945 führte zur zeitweiligen Ausschaltung jeglicher Form der Staatlichkeit. Die zentralen Stellen des Roten Kreuzes auf Reichsebene wurden wegen der personellen Verknüpfung mit dem NS-Regime, der strengen hierarchischen Organisationsform, der ideologisch geprägten Einflüsse der NS-Organisation „Volkswohlfahrt“ (NSV) und der in der Satzung geregelten engen Verbindung mit den



Bedürfnissen der Wehrmacht, besonders im Sanitätswesen, ihrer Funktion enthoben.

Nach 1945

Die bescheidenen Neuanfänge des Kreisvereins

Der Neuaufbau der Rotkreuztätigkeit erfolgte in den vier Besatzungszonen unter unterschiedlichen Bedingungen. Im Februar 1950 entstand das Deutsche Rote Kreuz als Dachverband in der Bundesrepublik Deutschland in der alten Rechtsform der Weimarer Republik neu. Schon 1946 hatte sich im Land Württemberg-Baden der Badische Landesverein gebildet, der dem Württembergischen Landesverein angeschlossen wurde. Daraus entwickelte sich schließlich der Landesverband Baden-Württemberg, der allerdings Südbaden, die ehemals französische Zone, nicht einschloss.

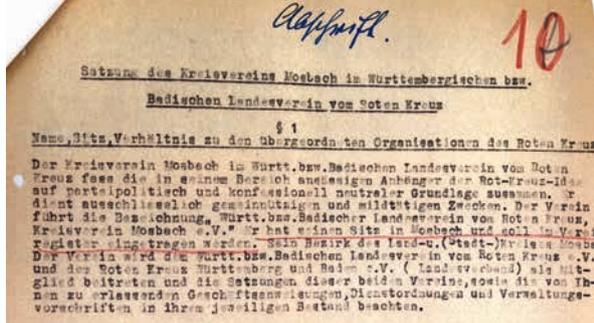
In der amerikanischen Besatzungszone, zu der der Kreis Mosbach zusammen mit dem neu gebildeten Land Württemberg-Baden gehörte, konnten die örtlichen Rot-Kreuz-Organisationen unter Aufsicht weiterarbeiten. Im Kreis Mosbach begann ab Februar 1946 der Neubeginn auf der Rechtsbasis des zivilrechtlichen Vereins, allerdings unter Kontrolle der amerikanischen Militärregierung. Hierin sind neben den älteren Frauen- und Männervereinen die Ursprünge des Kreisvereins Mosbach zu suchen. Die vor dem Jahr 1933 bestehenden Organisationsformen der Sanitätskolonnen wie die Frauenvereine sollten revitalisiert werden. Dazu

stützte man sich notgedrungen auf die greifbaren personellen wie räumlichen Ressourcen. Dazu zählte etwa die frühere Kreisstelle beim Landratsamt. Eine Mitgliederwerbung richtete sich auch an die ehemaligen Mitglieder des aufgelösten Roten Kreuzes wie an die aus der Gefangenschaft entlassenen Sanitätssoldaten.

Auf Kreisebene übernahmen die ab 1945 amtierenden Landräte die Führung des Roten Kreuzes, zunächst Dr. Dr. Erwin Dörzbacher (1945-1954), der nach seinem Ausscheiden zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Ihm folgte Dr. Ernst Ditton (1954-1972) und schließlich nach kurzem Interim wegen der Kreisreform Hugo Geisert (1974-1985). Im Gegensatz zu der früheren autoritären Führung übten die Landräte ihr Amt als gewählte Erste Vorsitzende des Kreisvereins aus. Diese Verknüpfung war besonders in den Anfangsjahren auch wegen der helfenden Hand des Landkreises durch Zuschüsse und Vergünstigungen von großer Bedeutung für den Kreisverein Mosbach.



Vorsitzende, die den DRK-Kreisverein Mosbach stark prägten: Die Landräte Dr. Dr. Erwin Dörzbacher, Dr. Ernst Ditton und Hugo Geisert (v.l.).



Auszüge aus der beim Vereinsregister hinterlegten Abschrift der ersten Satzung des DRK-Kreisvereins Mosbach von 1948.

Der im äußerst bescheidenen Umfang neu entstandene Kreisverein gab sich die gesetzlich vorgesehene Satzung als Grundordnung. Diese wurde stets angepasst.

Der Neuaufbau war schwierig. In der Geschäftsstelle, die im Landratsamt untergebracht war, befanden sich 1945 die Akten in Unordnung, waren entweder vernichtet oder zerrissen. Aus dieser Organisation und der kleinen Fahrbereitschaft, die aus den Krankentransportfahrern Artur Krebs und Arthur Schwarz bestand, entwickelte sich seit 1945 die praktische Hilfstätigkeit des neu gebildeten Kreisvereins. Artur Krebs (1923-1991), der spätere Kreisgeschäftsführer, war seit 1946 Mitglied im Kreisverein. Zur Verfügung standen 1948 ein gebrauchter Krankentransportwagen und ein Pkw. Selbst der Geschäftsführer half als Fahrer im Krankentransport.

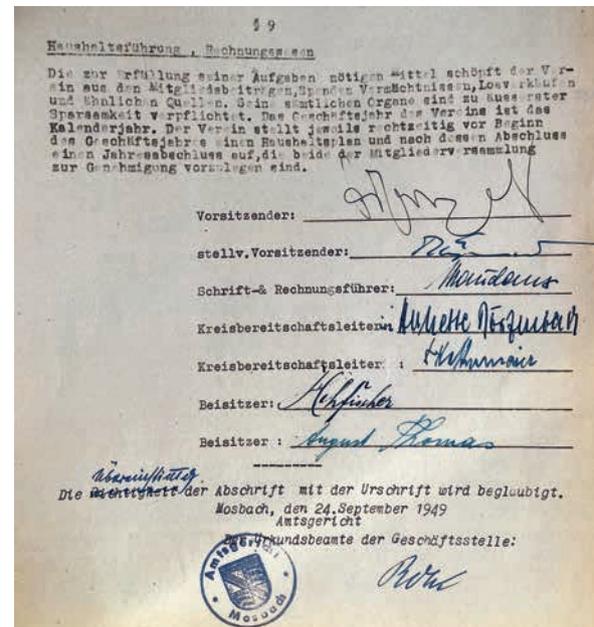
150 JAHRE

1946

Neues Domizil in der Hauptstraße

Ab Juli 1946 ist die amtliche Bezeichnung „Badischer Landesverein vom Roten Kreuz – Kreisverein Mosbach“ nachweisbar. Mit der Neugründung des Deutschen Roten Kreuzes 1950 entfiel der Verweis auf den „Badischen Landesverein“.

Die Geschäftsstelle befand sich dann in einem vom Landkreis zusammen mit einer Garage angemieteten Büroraum in der Hauptstraße mit der damaligen Hausnummer 87 (heute Polizei Mosbach). Dort hatte auch das Ausgleichsamt seinen Sitz. 1955 wurde ein weiterer Büroraum im Gebäude angemietet.



1946

Umzug in die Hauptstraße

27

Meilensteine

Erster Geschäftsführer war ab 1948 Hans Maudanz, später Vizepräsident des Nordbadischen Landesverbandes. Kreisbereitschaftsleiter in den Aufbaujahren waren die Ärzte Dr. Alois Kaltenmaier aus Aglasterhausen und Dr. Franz Heinrich Dörzenbach aus Mosbach. Dörzenbach war in den Aufbaujahren vor 1954 in der aktiven Rotkreuzarbeit besonders präsent, vielleicht wegen fehlender Vorgaben der Geschäftsführung. Eine Kreisbereitschaftsleiterin ist seit 1950 nachweisbar. Zuerst war das Helene von Zechany, dann L. Kappeller.

Im Jahr 1950 zählten die Aktiven bereits 372 Männer und Frauen. Nach nur vier Jahren übernahm Willi Franz im November 1952 die Geschäftsstelle, jedoch ebenfalls nur für kurze Zeit.



Um 1950 war das Rote Kreuz in einem angemieteten Raum im damaligen Bezirksamt in der Mosbacher Hauptstraße untergebracht. Das Gebäude beherbergt heute die Polizei.



Artur Krebs (rechts) mit Landrat Hugo Geisert. Das Bild entstand im Juni 1982 aus Anlass des 40. Dienstjubiläums des DRK-Geschäftsführers.

1953

Aufschwung unter Artur Krebs

Im März 1953 übertrug der Vorstand die Stelle des Kreisgeschäftsführers dem erst 31-jährigen Bereitschaftsfahrer Artur Krebs. Dieses Amt füllte Krebs, der etliche Rotkreuz-Qualifikationen erwarb, bis zu seinem Ruhestand im Juni 1985 aus.

Im Jahr 1952 beschäftigte der Kreisverein zwei Fahrer und eine Sekretärin (Lene Pirkel). Er zählte jetzt 575 Aktive. Im Kreisgebiet gab es 1954 sechs meist recht aktive Bereitschaften: Mosbach, Aglasterhausen (mit Unterschwarzach), Haßmersheim, Neudenu, Fahnenbach und Strümpfelbrunn, denen Gruppen aus benachbarten Dörfern zugeteilt waren.

Mit Artur Krebs nahm der Kreisverein einen stetigen Aufschwung. Er setzte sich besonders für die Verbesserung des Krankentransports, für einen gut funktionierenden Rettungsdienst und für die Aus- und Weiterbildung der Sanitäter

ein. Für die vielen von ihm übernommenen Aufgaben erhielt Krebs eine Reihe von Ehrungen und Auszeichnungen.

Suchdienst

Als ehemaliger Angehöriger der Wehrmacht, der schon früh aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden war, widmete sich Artur Krebs stark dem Ausbau des Suchdienstes auf Kreisebene sowie der Betreuung der heimatvertriebenen Deutschen. Die Schicksale der ehemaligen Soldaten wie des sogenannten Wehrmachtgefolges waren in der Zeit, in der viele Familien durch den Krieg auseinandergerissen und in Sorge um ihre Angehörigen waren, eine eminent wichtige soziale Aufgabe. Die von den Siegermächten nach dem Potsdamer Abkommen 1945 beschlossene Vertreibung deutscher Menschen aus den zum Deut-

schen Reich gehörigen Gebieten oder aus den von sogenannten Volksdeutschen besiedelten Gebieten in Osteuropa forderte die ganze Kraft der neuen Rotkreuzorganisation. Die zugewiesenen Flüchtlinge kamen ab 1946 über das Durchgangslager in Neckarzimmern in den Kreis Mosbach. Sie wurden zunächst in den ab 1942 errichteten Baracken der ehemaligen Wehrmacht und der aufgelösten NS-„Organisation Todt“ untergebracht. Die Aktiven des Roten Kreuzes halfen an vorderster Stelle bei der Versorgung der aus ihrer Heimat vertriebenen unglücklichen Menschen. Gerade die ungarndeutschen Familien waren oft durch die kommunistische Führung willkürlich auseinandergerissen worden.

Weitere Aktivitäten des Kreisvereins

Neben den vorhandenen Vorstandsprotokollen sprechen vor allem die gesammelten Presseberichte eine deutliche Sprache über das Wirken des Mosbacher Kreisvereins des Roten Kreuzes. Die mit dem „Wirtschaftswunder“ einsetzende stärkere Motorisierung unterstrich die schon jeher zu erfüllende Aufgabe der Hilfeleistung bei Unfällen, wozu der Krankentransport hinzu kam, oft in Kooperation mit den Ortsverbänden. Schon 1953 wurden mehrere Unfallhilfsstellen im Kreisgebiet eingerichtet. Neben dem bereits erwähnten Suchdienst für Vermisste, der für die Menschen nach 1945 zwangsläufig eine besondere emotionale Bedeutung hatte, entfaltete der Kreisverein in den späten 1950er Jahren



Familienzusammenführung und Vermisstensuche waren wesentliche Aufgaben des jungen Kreisvereins Mosbach nach 1945. Noch heute lagern beim Kreisverband zahlreiche Bände mit den Vermisstenbildlisten des Zweiten Weltkriegs.

in Zusammenarbeit mit den Bereitschaften der Ortsvereine eine Reihe von Aktivitäten. Besonders starke Bereitschaften oder Gruppen bestanden Anfang der 1960er Jahre in Neudenu, Herbolzheim, Stein a. K., Aglasterhausen, Asbach und Unterschwarzach. Grundlage der Aktivitäten waren die oft stattfindenden Herbstbesprechungen für die sogenannte Winterarbeit, die schon 1952 vom Kreisbereitschaftsleiter und dann von Artur Krebs immer wieder angestoßen wurden. Die Sommerzeit schied wegen der Feldarbeit in weiten Teilen des noch landwirtschaftlich geprägten Kreises aus. Eine besondere Aufmerksamkeit galt auch der Jugendarbeit. Zu den Aktivitäten zählten die Sammlung von Spenden und von Altkleidern, auch die Verteilung von Spenden an Bedürftige oder kinderreiche Familien sowie der symbolkräftige Verkauf der sogenannten Heimkehrer-Gedenkkerzen zu Weihnachten, den Landrat Dr. Ditton und der Mosbacher Bürgermeister Werner Tarun persön-

lich unterstützten. Hinsichtlich ihrer Bedeutung war die stete Durchführung von Übungen nicht zu unterschätzen

Eine besondere humanitäre Aufgabe war die Betreuung von hilfsbedürftigen Ferienkindern in Sommerferienlagern, die von Artur Krebs in verschiedenen Kreisgemeinden, etwa in Neunkirchen, Michelbach und in anderen Orten organisiert wurden. Darunter fiel auch die Unterbringung der 1962 von Hochwasser betroffenen Kinder aus Hamburg, daneben die Adventsfeiern für ältere Mitbürger und Hochbetagte.

Besondere Hilfe galt den nach Österreich Geflüchteten des Volksaufstands in Ungarn 1956, wohin der Kreisgeschäftsführer Artur Krebs vom Landesverband zur Koordination geschickt worden war.

Zu erwähnen ist ferner die Überbringung von Hilfsgütern etwa nach Kroatien, Estland,

Übung 1957: Simuliert wurde der Unfall eines Reisebusses mit einer Borsig-Lokomotive auf der Schmalspurstrecke im Bereich des Mosbacher Henschelbergs.



Die grünen Heimkehrer-Gedenkkerzen leuchteten in den späten 1950er Jahren in vielen Fenstern. Rechts ein Zeitungsaufwurf von 1958.



Für Kinder, die Erholung brauchten, organisierte das DRK Ferienlager. Das Bild zeigt das Ferienlager in Stimpfach 1956.



Rumänien und Armenien. Neben diesen vielen sozialen Aktivitäten wurden Übungen mit der Feuerwehr oder für den Katastrophenschutz abgehalten und Lehrgänge in Erster Hilfe angeboten oder Schwesternhelferinnen ausgebildet. Die Fahrbereitschaft konnte durch Neuanschaffungen ständig verbessert werden.

DRK-Ortsverein *Asbach*

Kasse-Abrechnung

2 *

Monat *I-III Quartal* 1955

Datum 1955	Beleg- No.	Text	Bank		Kasse	
			Einnahmen 28	Ausgaben 29	Einnahmen 28	Ausgaben 29
16.7	E.1.	Beitrag I. u. II. Qu. A+P			40,80	
3.10	E.2.	" " " A+P			16,80	
5.12	E.3.	" " " A+P			16,00	
25.4.	A.1.	Kerzen 1954				37,50
24.4.	B.4	A - Einnahme			45,-	
25.4.	E.5	Lose - Einnahme			12,-	
26.4.	A.2.	" - Ausg.				12,-
25.4.	E.6.	Sammlg. Ölg. 55			130,20	
26.4.	A.3.	" " " 1955, Ausg.				130,20
16.6.	A.4	Beitrag I. u. II. Qu.			346,00	
27.6.	A.5.	H. schon leber. Arb. (Guegenh)			2,92	
14.11.	A.6	Kerzen bez.			32,72	
14.11.	A.7	" - Differenz Einnahme			3,12	
24.12	A.8	Beitrag III + IV Qu.			33,80	
13.1.	E.7	Kerzen einm.			45,-	
Prüfungsermerk:			Summe		306,60	296,80
Blatt abgemessen an:			- Alter Bestand		126,00	
Kassierer:			Summe		432,60	
Durchsicht walter an Kreisverb.:			% Ausgabe		296,80	
Revisor:			Neuer Bestand		135,80	

Kart. Kassenschnitt, (Revisor, Orientier.) DL. DRK. Hamburg.

Die saubere Buchführung des Ortsvereins Asbach von 1955 weist Kosten für die Gedenkkerzen und Ergebnisse von Sammlungen aus.



Blutspendeaktionen

Seit den 50er-Jahren organisieren die bundesweit neu geschaffenen DRK-Blutspendedienste zusammen mit Rotkreuzlern Blutspendeaktionen. Im Jahr 1958 informierte der DRK-Beauftragte Bert Schreiber in Neckarzimmern, Diedesheim und Neckarelz über die Bedeutung der Blutspende. Im selben Jahr fanden in Neckarelz, Neckarzimmern und in Aglasterhausen Spendeaktionen statt, wobei die „Freiwilligen“ teilweise sogar mit dem Omnibus aus den Nachbarorten abgeholt und zur eigens eingerichteten Abnahmestelle transportiert wurden. Bis heute organisieren die Gruppierungen im DRK-Kreisverband Mosbach ehrenamtlich Blutspendeaktionen in Kooperation mit dem Blutspendedienst Baden-Württemberg | Hessen.



Erste Blutspende in Aglasterhausen im Jahr 1958.

Oktober 1959

Die neue Geschäftsstelle in der Sulzbacher Straße 17 entsteht

Mit einem Neubau wurden Ende der 1950er Jahre die mehr als unbefriedigenden und stets beklagten Zustände der Unterbringung verbessert, bewirkt durch die Initiativen des Landrats Dr. Ernst Ditton (1912-1977), der auch Vorsitzender des Finanzausschusses beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg war, wie auch des rührigen Geschäftsführers Artur Krebs, der als Motor des Vorhabens gilt.

Die Absicht, ein kreiseigenes Gebäude in der Pfalzgraf-Otto-Str. 29 zu kaufen und dort die Geschäftsstelle zu errichten, ließ sich 1957 nicht verwirklichen. Sie entstand vielmehr auf einem unbebauten Grundstück in der Sulzbacher Straße, das der Stiftschaffnei Mosbach gehörte. Vermutlich aus Kostengründen schloss der Kreisverein mit ihr einen Erbbaupachtvertrag ab. Das Grundstück lag günstig, in unmittelbarer Nähe zu dem zwischen 1957 und 1960 erbauten Kreiskrankenhaus im Lohrtal, heute Standort Mosbach der Neckar-Odenwald-Kliniken.



Die neue Geschäftsstelle, Fertigstellung im Sommer 1960.



150 JAHRE
Deutsches
Rotes
Kreuz

Der Opel Kapitän-56 war von Januar 1957 bis in die 1970er Jahre beim Kreisverein im Einsatz. Linus Vetter erinnert sich im Jubiläumsjahr daran, dass er das Fahrzeug in seinen ersten Jahren beim DRK mehr als einmal putzte.

Der Bau der Geschäftsstelle begann im Oktober 1959 und war bis Sommer 1960 fertiggestellt. Die Pläne hatte der Bezirksbaumeister Philipp Weisbrod erstellt. Die Baukosten beliefen sich auf 192.000 Deutsche Mark, das entspricht etwa 96.000 Euro, eine relativ bescheidene Summe.

Die Geschäftsstelle beherbergte nun Arbeitsräume für die Verwaltungstätigkeit und für die noch immer wichtige Suchdienstkartei sowie einen Schulungsraum für Lehrgänge oder für den Unterricht. Für die Sanitätskraftwagen und sonstigen Fahrzeuge standen Garagen mit einem Waschplatz, eine Montagegrube und Werkstatt, sogar eine Tanksäule zur Verfügung. Ebenso waren nun die lang vermissten Räume für das Material und für Sachspenden vorhanden. Am 25. Juni 1960 erfolgte die Einweihung des DRK-Heims, in dem auch drei zur Vermietung vorgesehene Wohnungen bestanden.

Zum Zeitpunkt des Neubaus waren drei Fahrer beschäftigt, die damals noch die typische graue Rot-Kreuz-Schutzbekleidung trugen. Für den Krankentransport standen nach einer Aufstellung des Kreisvereins vom November 1962 zwei Sanitätskraftwagen (Sankas) und zwei geliehene VW-Busse mit vier Tragen zur Verfügung.

Sowohl Landrat Dr. Ernst Ditton als auch Artur Krebs, der seit 1957 zudem Kreisbereitschaftsleiter war, wurde in Würdigung ihrer Verdienste 1961 das DRK-Ehrenzeichen verliehen. Dieselbe Würdigung erfuhr der verdiente Arzt Dr. Alois Kaltenmaier von der Bereitschaft Aglasterhausen.

Wo Not am Mann war, wurde geholfen. So waren 19 Helferinnen und Helfer aus dem Kreisverein Mosbach vom 21. bis 28. Februar 1962 bei der Hochwasserkatastrophe in Hamburg im Einsatz, angeführt von Kreisbereitschaftsleiter Artur Krebs als stellvertretendem Leiter des Hilfszugs.

1971

Zivildienstleistende halten beim Kreisverein Einzug

Seit 14. April 1971 war der Kreisverein Mosbach als Beschäftigungsstelle für Zivildienstleistende durch das Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung anerkannt. Die „Zivis“ stellten einen beträchtlichen Teil der Belegschaft und trugen durch ihren Einsatz zur Kostendämpfung der Rotkreuz-Tätigkeit bei. Zivildienstleistende durchliefen einen Fachlehrgang zum Rettungshelfer in der Landessanitätsschule in Pfalzgrafenweiler.

Dieser war in einen theoretisch orientierten Lehrgang und zwei Praktika in einer Klinik und bei einer Rettungswache unterteilt. Er schloss mit einer Prüfung ab. Zivildienstleistende durften sowohl im Rettungsdienst als auch im Krankentransport eingesetzt werden. Lehrgänge konnten bei Bedarf zu Kreisvereinen ausge-

ZIVILDIENTST BEIM DRK MOSBACH

Aufgaben:

ZDL werden eingesetzt im Krankentransport und in der Unfallrettung. Sie fahren entweder alleine, oder, je nach Qualifikation als zweiter oder dritter Mann auf dem Rettungs- bzw. Krankenwagen. Hier müssen sie in der Lage sein, sowohl das Fahrzeug zu führen, als auch die Betreuung von Schwerverletzten zu übernehmen. Die Kenntnisse dazu erhalten sie bei einem Lehrgang von 520 Stunden. Weiterhin werden ZDL zu Arbeiten wie Autowaschen, Geschirrspülen, Sirneeschuppen usw. eingesetzt, wobei diese Arbeiten genauso von hauptamtlichen Kollegen gemacht werden.

Ablauf des Zivildienstes:

bei Verkehrsunfällen und sonstigen Notfällen (z.B. Herzinfarkt) als zweiter, bei Personalengpässen auch als erster Mann eingesetzt werden. Letzteres ist jedoch selten. Bis der Zivildienst dann zu Ende geht, ist der ZDL seinem hauptberuflichen Kollegen ein nahezu gleichwertiger Mitarbeiter. Mit seiner Ausbildung und Erfahrung hat er gute Chancen, wenn nicht in seinem eigenen, so doch in einem anderen Kreisverein als hauptamtlicher Rettungsmitarbeiter eingestellt zu werden. Gleich dem Beginn, endet der Zivildienst mit einer ärztlichen Untersuchung und einem Entlassungsgeld (DM 70,- pro Dienstmonat = DM 1 120,-). Der Sold beträgt in den ersten 6 Monaten DM 7,50, ab dem 7. Monat DM 9,- täglich. Dazu kommt das Verpflegungsgeld von DM 9,- pro Tag.

Auszug aus dem Falblatt zur Information der Zivildienstleistenden.

gliedert werden, wo dann die Prüfung abgelegt wurde. Die Zivildienststellen entfielen 2011 nach der Aussetzung der Wehrpflicht ersatzlos. Für die Anforderungen des Rettungsdienstes sind die später eingerichteten Stellen im sogenannten Freiwilligen Sozialen Jahr und beim Bundesfreiwilligendienst von großer Bedeutung. Sie bieten eine berufliche Orientierung und gleichzeitig Lebenserfahrung für junge Menschen.

1977

Der Kreisverein feiert seinen 100. Geburtstag

Im Oktober 1977 beging der Kreisverein sein 100-jähriges Bestehen. Wegen der nicht eindeutigen Ersterwähnung – Antrag des Frauenvereins vom 30. Dezember 1875 oder Aufnahme des Mosbacher Frauenvereins am 10. Januar 1876 in die Landesorganisation – fanden die Feierlichkeiten erst 1977 statt. Sie waren mit einer Geräteschau und einer Übung mit Gruppen aus Haßmersheim, Adelsheim und Neunkirchen verbunden.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hatte Ludwig Prinz von Baden übernommen. Die Festrede hielt Landrat Hugo Geisert. Dessen Vorgänger Dr. Ernst Dittton veröffentlichte zusammen



mit dem älteren Mosbacher DRK-Mitglied Adolf Brohm eine Festschrift. Beim Festabend wurden einige Mitglieder der ehemaligen Sanitätskolonne besonders geehrt. Das waren Adolf Brohm, Franz Hemmerling, Gustav Hübner, Josef Maier, Wilhelm Neubert, Bernhard Retzbach und Ferdinand Strebel, die alle in Mosbach lebten. Hinzu kam Hedwig Stockert, die seit 1908 Mitglied im Roten Kreuz (vermutlich: Frauenverein) war. Franz Hemmerling war 1905, Wilhelm Neubert 1925 der Sanitätskolonne beigetreten.

1980

Die 80er Jahre: Ludwig Prinz von Baden übernimmt

Mitte der 80er Jahre gehörten dem Kreisverband vier Bereitschaften mit 13 Gruppen an. 248 Männer und 154 Frauen engagierten sich aktiv. Zur gleichen Zeit änderte sich die Führungsspitze des Kreisvereins, ab 1981 in „Kreisverband“ umbenannt. Durch Wahl in der Mitgliederversammlung übernahm mit Ludwig Prinz von Baden am 19. Oktober 1985 ein Angehöriger des Hauses Baden den Vorsitz von Hugo Geisert, der zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Der Prinz von Baden knüpfte damit an die von Großherzogin Luise, seiner Großtante, geschaffene Tradition der sozialen Verpflichtung für hilfebedürftige Menschen an. Er war 1969 dem Kreisverein beigetreten, war seit vielen Jahren Mitglied des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg (Landesaus-



schuss) und seit seiner Wahl am 2. Juli 1994 bis 2002 dessen Präsident.

Auch in der Geschäftsführung in Mosbach trat ein personeller Wechsel ein. Der bisherige Geschäftsführer Artur Krebs, seit

1983 noch ehrenamtlich tätig, ging 1985 in den Ruhestand, blieb aber dem Kreisverband als Schatzmeister weiterhin erhalten. Er wurde vom Landesverband mit der Henry-Dunant-Plakette ausgezeichnet.

Auf Krebs folgte zum 1. April 1985 als neuer Geschäftsführer Linus Vetter, der schon 1965 als aktives Mitglied in das Rote Kreuz eingetreten war und als ehrenamtlicher Helfer im Krankentransport mitgewirkt hatte. Vetter hatte ein Examen zum Krankenpfleger abgelegt, eine Ausbildung zum Fachpfleger für Anästhesie durchlaufen und Berufserfahrung in verschiedenen Krankenhäusern sowie in der Pflegedienstleitung gesammelt. Seit 1978 war er Leiter des Pflegedienstes im Krankenhaus Mosbach.

1984

Die Kombinierte Leitstelle nimmt die Arbeit auf

Bereits im Oktober 1982 war im bestehenden, inzwischen beengten Gebäude die neue DRK-

1984

Die Kombinierte Leitstelle nimmt die Arbeit auf

1985

Ludwig Prinz von Baden übernimmt

Leitstelle in Betrieb gegangen, die gemeinsam mit dem Landkreis getragen wurde. Im August 1983 kam die Feuerleitstelle hinzu. Die offizielle Einweihung erfolgte am 12. September 1984. Die Einrichtung der Kombinierten Leitstelle in Mosbach gilt als ein Verdienst des Vorsitzenden Hugo Geisert.

Bei der offiziellen Einweihung der neuen Kombinierten Leitstelle im September 1984.



Die Badische Kommunale Landesbank spendete einen Krankentransportwagen.



1985/86

Mit Mobilen Sozialen Diensten und Hausnotruf Neuland betreten

Mit der vom neuen Geschäftsführer Linus Vetter angestoßenen Einführung der Mobilen Sozialen Dienste, die Hilfe im Haushalt und Grundpflege

umfassten, betrat der Kreisverband Ende 1985 Neuland. Die Hilfeleistung wurde durch die Anschaffung eines Rollstuhlfahrzeugs erweitert. Bereits beim Tag der offenen Tür am 21. Juli 1985 war dieses neue Angebot im Leistungsspektrum des Kreisverbandes der Öffentlichkeit besonders vorgestellt worden.



Fahrzeug der Mobilen Sozialen Dienste.

Im Jahr 1986 wurde der häusliche Pflegedienst um Hausnotrufanlagen erweitert. Mit diesem Hausnotruf erhielten hilfebedürftige Menschen durch einen Minisender und ein Telefonzusatzgerät die Möglichkeit, eine direkte Sprechverbindung zur DRK-Zentrale herzustellen. Ein weiteres Angebot war der Unfallfolgedienst, die Betreuung von Unfallgeschädigten und deren Angehörigen.

Hausnotrufgeräte wurden 1986 eingeführt. Das Bild zeigt einen Oldtimer aus dem Fundus des Kreisverbandes.



1987/88

Die neue Rettungswache entsteht

Für die bald wieder beengten Verhältnisse in der Geschäftsstelle, wo Notarzt- und Rettungswagen sowie Krankentransportwagen im Freien standen, hatte sich der Vorstand des Kreisverbandes schon lange um eine Lösung bemüht. Nachdem sich der Bau eines gemeinsamen technischen Zentrums in Mosbach nicht verwirklichen ließ, erwarb der Kreisverband Ende 1985 das Areal der direkt an die Geschäftsstelle in der Sulzbacher Straße angrenzenden ehemaligen Schreinerei Hemmerling.



Oben: die Hemmerling-Scheune.
Unten: die Baumannschaft.



Die neue DRK-Rettungswache entsteht: Die Bilder zeigen die Planung, ein Gespräch mit Architekt Ackermann und den Bau.

Meilensteine



Ansicht der Rettungsleitstelle im Bau.

Die Familie Hemmerling zählte zu dem Kreis Mosbacher Bürger, die stets im Kreisverband und seinen Vorläufern engagiert waren.

In den Jahren 1987 und 1988 wurde die neue Rettungswache in der Sulzbacher Straße 19 errichtet. Sie erhielt neben der Leitstelle eine Waschhalle mit Werkstatt. Die Pläne stammten vom Mosbacher Architekturbüro Ackermann und Zimmermann. Ein Teil des Altbaus in der Sulzbacher Str. 17 wurde Anfang des Jahres 1988 abgerissen und ein Neubau erstellt. In diesen konnten nun Büroräume und die Praxis für den Kassenärztlichen Notdienst, der bisher anderweitig untergebracht war, integriert werden. Die Räume der alten Leitstelle wurden umgebaut, um Platz für den Mobilen Sozialen Dienst und Unterkünfte für Zivildienstleistende, aber auch Räume für den Katastrophenschutz und für die Ausbildungsarbeit zu schaffen.

Die neue Einrichtung wurde noch 1988 bei einem Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Bau der Rettungswache konnte mit 2,5 Millionen DM weit unter dem Kostenansatz verwirklicht

38

1980er
Hilfe für Krisengebiete



Ladefliste		Rumänienhilfe		
Fahrzeug: BSW - CW - 144				
Anzahl d. Pakete	Gewicht	Wert		
PaL.Nr. 4 Lebensmittel	32 Pakete	232,2 kg	1.400 DM	
PaL.Nr. 9 Lebensmittel	33 Pakete	424,5 kg	1.650 DM	
PaL.Nr. 12 Lebensmittel	30 Pakete	244,2 kg	1.500 DM	
PaL.Nr. 13 Lebensmittel	24 Pakete	292,8 kg	1.300 DM	
Lebensmittel		119 Pakete	1.433,1 kg	6.950 DM
Inhalt der Lebensmittelpakete:				
1000 gr. Mehl	375 gr.	gekörnte Fischbrühe		
1000 gr. Zucker	250 gr.	Corneal Beef		
1000 gr. Margarine	250 gr.	Paiffee		
1000 gr. Mehl	250 gr.	Fischkonserven		
1000 gr. Öl/Ölöl	250 gr.	Milchpulver		
1000 gr. Öl/Ölöl	400 gr.	Amerikaner		
1000 gr. Fischkonserven	425 ml	Kakaobutter		
1000 gr. Pfeffer, gemalt	400 gr.	Pakete (Tafelart)		
1000 gr. Vitaminbrottabletten				
Insgesamt 119 Lebensmittelpakete mit 1.433,1 kg Gewicht und einem Wert von 6.950,00 DM (1 Paket = 58,00 DM)				
Anzahl d. Pakete		Gewicht		
PaL.Nr. 11 Baby-Pakete	25 Pakete	189,1 kg	1.020 DM	
PaL.Nr. 12 Baby-Pakete	25 Pakete	189,1 kg	1.700 DM	
PaL.Nr. 9 Baby-Pakete	24 Pakete	176,1 kg	1.820 DM	
PaL.Nr. 10 Baby-Pakete	10 Pakete	83,1 kg	7.490 DM	
Inhalt der Baby-Pakete:				
10 gebrauchte Sterile pulverisierte Säuglingsnahrung				
Schmelz-Säureflocken	1 - 4	Stoffwindeln		
1 Streifenlinsen	2	Stoffwindeln		
1 Mutze	1	2 Babyflaschen mit Milch- u. Teezusatz		
1 Beuschl	1	100 gr. Mundreiniger		
1000 gr. Babyseife		500 ml. Babyöl		
Insgesamt 107 Babypakete mit einem Gewicht von 823,1 kg und einem Wert von 7.490,00 DM (1 Paket = 70,00 DM)				

Hilfstransport und Ladefliste der Rumänienhilfe.

werden. Für seinen Einsatz erhielt der damalige Geschäftsführer Linus Vetter die Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes.

1997 wurde das Wohnhaus Hemmerling, das an die Rettungswache angrenzt, erworben, um dort Unterrichtsräume und Unterkünfte einzurichten. Die gesamte Anlage wurde 2004 um einen Parkplatz mit Carports und einen Übungsplatz für die im Oktober 2001 gebildete Rettungshundestaffel ergänzt.

Ab 1980

Transporte bringen Hilfsgüter in Krisengebiete

Kontinuierlich wurden auch in den 1980er und 1990er Jahren Hilfstransporte durchgeführt. Die Fahrten führten unter anderem nach Kroatien, Estland, Rumänien, Armenien und in die Ukraine. So ging es im März und April 1990



nach Rumänien. Auch der Kreisgeschäftsführer war wie so oft bei den Fahrten unter den Helfern. Es folgten Fahrten nach Estland sowie nach Zadar in Kroatien. Vom 10. bis 15. Februar 1995 wurden Hilfsgüter nach Tallinn gebracht, weitere Hilfstransporte folgten.

Regelmäßig brachten die Helfer auf diesen Fahrten mehrere 1000 Kilometer hinter sich. Kinderkrankenhäuser, Altenheime, Kinderheime und weitere Einrichtungen wurden mit Lebensmitteln und Medikamenten beliefert.

1994

Der Kreisverband übernimmt das Roedderheim

Im Juli 1994 übernahm der DRK Kreisverband Mosbach die Trägerschaft des Roedderheims Oberschefflenz. Das Pflegeheim war ab Oktober 1962 nach den Plänen des Mannheimer Architekten W. Färber als Einrichtung des DRK-Landesverbandes errichtet worden. Das Roedderheim umfasste 40 Plätze und war nach Prof. Dr. Edwin Roedder benannt worden. Der in den USA lebende und 1945 verstorbene Oberschefflenzer Ehrenbürger hatte einen beträchtlichen Teil seines Vermögens seiner Heimatgemeinde für ein Altersheim und eine Gemeindehalle vermacht. Dem Heim angegliedert war die DRK-Sozialschule für freiwillige Helfer.

Die Baukosten beliefen sich auf 1,2 Millionen DM, die durch die Roedder-Stiftung, den Badischen Hausfrauenbund und den DRK-Lan-

desverband getragen wurden. Die offizielle Einweihung war Anfang Mai 1965 gefeiert worden. Die Inbetriebnahme war bereits im Oktober 1964 erfolgt.

Nach der Übernahme modernisierte der DRK-Kreisverband Mosbach das Heim und stellte es am 4. Mai 1996 mit einem „Tag der Begegnung“ der Öffentlichkeit vor.



Das Roedderheim in den 1960er Jahren.

Zwischen November 2004 und Sommer 2006 ließ der Kreisverband einen Neubau errichten, dessen Kosten sich auf rund vier Millionen Euro beliefen. Das neue Pflegeheim, das neben dem alten Roedderheim entstand, wurde nach der Initiatorin des Frauenvereins Roedderheim Luise von Baden benannt. Es war im August 2006 bezugsfertig.

Das bisherige Roedderheim, das zunächst in eine barrierefreie Wohnanlage umgebaut werden sollte, wurde abgebrochen. Bei der Einweihung des neuen Pflegeheims wurde



Das Roedderheim Luise von Baden im Juli 2013.

DRK-Kreisgeschäftsführer Linus Vetter für seine vielfältigen Aktivitäten mit der höchsten Auszeichnung des DRK, dem Ehrenzeichen, gewürdigt. Der Präsident des DRK, der ehemalige Bundesminister Dr. Rudolf Seiters, überreichte es persönlich.

Im Jahr 2007 übernahm der Kreisverband auch das Seniorenheim in Waldkatzenbach.



1998

Vielfältiges soziales Engagement des Kreisverbandes

Die sozialen Veränderungen vollzogen sich vor der Jahrtausendwende in atemberaubender Geschwindigkeit, was zur Professionalisierung der

Arbeit durch hauptamtlich Beschäftigte führte. Die Geschäftsstelle des Kreisverbandes wurde nach Aufgabenfeldern gegliedert. So entstanden im Oktober 1998 die Abteilungen Rettungsdienst, Rotkreuzdienste und Sozial- und Pflegedienste. Ende Juni 1996 wurde Rettungsdienstleiter Kurt Vogel nach über 30 Jahren Tätigkeit im Rettungsdienst feierlich verabschiedet, sein Nachfolger wurde Ludwig Landzettel.

Auf gesellschaftliche Prozesse musste reagiert werden. Die steigende Zahl bedürftiger Menschen erforderte den Einsatz auf vielen Gebieten. Bereits im Jahr 1985, so berichtet das „Heftpflaster 31“, hatte der Kreisverband für sozial schwache Mitbürger eine Kleiderkammer eingerichtet, die später zu einem Kleiderladen erweitert wurde. 1995 wurde das zehnjährige Bestehen gefeiert und das Engagement von Brigitte Vetter gewürdigt, die die Einrichtung gemeinsam mit Asylbewerbern ehrenamtlich aufgebaut hatte. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurden auch Maria Zettl und Frau Jünger gewürdigt, berichtet die Mitarbeiterzeitung.



1990er

Noch mehr Engagement

März 2000

125-Jahrfeier des Kreisverbandes

Im März 2000 beging der DRK-Kreisverband sein 125-jähriges Bestehen in der Alten Mälzerei mit einem Festakt, der von der Mosbacher Musikschule

Der Kreisverband übernahm die Betreuung der deutschen Aussiedler aus Osteuropa, seit 1985 auch der wachsenden Zahl an Asylbewerbern, die in Sammelunterkünften untergebracht waren – bis zur Änderung durch das Flüchtlingsaufnahmegesetz von 1998. Die zunächst ehrenamtliche Betreuung konnte 1999 durch eine Festanstellung optimiert werden. Der Kreisverband organisierte die Verpflegung von bis zu 1.100 Personen – mit individuellen Speiseplänen nach den Bedürfnissen der Geflüchteten. Ein weiteres Angebot war seit 1991 die Verleihung von Geschirr mit dem sogenannten Geschirrmobil für Veranstaltungen, womit man auch einen Beitrag zum Umweltschutz leistete. Altkleider wurden von Haus zu Haus und über Container gesammelt.

In der Kreisgeschäftsstelle wurden im Sommer 1996 Räume eingerichtet, in denen Obdachlose (heute: Wohnsitzlose) sich tagsüber aufhalten konnten. Im Jahr 2003 wurden diese zu einer 24-Stunden-Anlaufstelle ausgebaut.

Das Angebot Essen auf Rädern, das 1997 gestartet wurde, ergänzte den angebotenen Häuslichen Pflegedienst. Seine Palette konnte 2004 durch abwechslungsreiches Menü-Essen erweitert werden.

Im November 1999 ging auch das neu eingerichtete Katastrophenschutz-Zentrum beim Kreisverband in Betrieb.



Beim Festakt 2000 in der Mälzerei: Präsident Ludwig Prinz von Baden, Stellvertretende Geschäftsführerin Sandra Kreis, Urban Fuchs, Ehrenmitglied Dr. Else Färber, Präsidiumsmitglied Alfred Uihlein und Rechtsanwalt Klaus Frank.

umrahmt wurde. Die Festansprache über die Entstehung und Entwicklung des Verbandes hielt Dr. Joachim Traub, ehemaliger Chefarzt des Mosbacher Krankenhauses und langjähriger DRK-Bereitschaftsarzt. Er stellte seinen Vortrag unter das Motto der praktizierten Menschlichkeit des Initiators Henry Dunant und zog die Verbindung zum Grundgedanken des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Dr. Traub skizzierte in seinem Vortrag auch die zwei großen Aufgabenfelder des Kreisverbandes, der zu diesem Zeitpunkt 470 aktive Helferinnen und Helfer umfasste: Den Rettungsdienst und Krankentransport einerseits sowie die „Sozialarbeit“ andererseits, deren Bedeutung zugenommen habe.

Kritisch, wo es nötig war, aber immer wohlwollend und konstruktiv, begleitete die Medizinerin Dr. Else Färber (1922-2020) über Jahrzehnte den DRK-Kreisverband Mosbach. Bereits unter Geschäftsführer Artur Krebs besuchte sie den Verband regelmäßig. Sie animierte Linus Vetter, sich als dessen Nachfolger zu bewerben und schlug ihm auch vor, Ludwig Prinz von Baden als Nachfolger des Vorsitzenden Geisert zu gewinnen. So berichtete es Präsident Ludwig Prinz von Baden in seiner Festrede zum 90. Geburtstag von Dr. Else Färber, die am 18. Mai 2002 zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes Mosbach ernannt wurde und am 15. April 2005 die Verdienstmedaille erhielt. Else Färber war von 1963 bis 2002 Mitglied des Präsidiums des Landesverbandes. Dem DRK-Bundespräsidium gehörte sie von 1970 bis 1994 an. Sie

wurde ausgezeichnet mit dem Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes, der Henry-Dunant-Plakette des DRK-Landesverbandes, der Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg und mit dem Bundesverdienstkreuz.

Im April 2006 wurde auch Herrmann Schulz zum Ehrenmitglied des DRK-Kreisverbandes ernannt. Der Mitbegründer und langjährige Vorsitzende des DRK-Ortsvereins Limbach war 1989 bis 1991 stellvertretender Rotkreuzbeauftragter im Kreisverband und anschließend bis Ende 2005 ordentlicher Rotkreuzbeauftragter. Im April 1987 erhielt er die Verdienstmedaille des Landesverbandes, 2001 die Landesehrennadel und am 4. Februar 2004 die Ehrennadel des Roten Kreuzes. Bis 2022 nahm Herrmann Schulz regelmäßig als Gast an den Präsidiumssitzungen des Kreisverbandes teil.

Ab 2000

Helfer-vor-Ort-Gruppen formieren sich



Die zunehmende Professionalisierung der Arbeit durch hauptamtlich Beschäftigte, gerade im Rettungsdienst, brachte die ehrenamtliche Mitarbeit keineswegs zum Erliegen. Die ehrenamtlichen Helfer blieben sowohl für Notfälle wie auch für die sozialen Dienste unverzichtbar. In mehreren Ortsvereinen und Bereitschaften, zum Beispiel in Schwarzach, bildeten sich nach der Jahrtausendwende Schnelleinsatzgruppen für Notfälle, welche die Patienten bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgten. Helfer-vor-Ort-Gruppen, deren Arbeit stets professioneller wurde, bestehen 2025 in Aglasterhausen, Allfeld, Elztal, Limbach, Trienz, Neckargerach, Schefflenz, Schwarzach und Waldbrunn.

2002

Einsatz in der Region und in Sachsen

Neben der operativen Führung und der Einstellung auf neue gesellschaftliche Entwick-



Fahrt nach Dippoldiswalde im August 2002.

lungen blieben für die Geschäftsführung und für den Kreisverband mit seinen 14 Gruppierungen stets die traditionell mit dem Roten Kreuz verknüpften Aufgaben wichtig. Dazu zählte neben dem Blutspendedienst, der Erste-Hilfe-Schulung, der Ausbildung von Schwesternhelferinnen und der Durchführung von Haus- und Straßensammlungen die stete Einsatzfähigkeit bei Notfällen. Diese wurde durch Übungen mit anderen Organisationen wie etwa der Feuerwehr oder dem THW bzw. der Polizei vertieft.

Zu den vielen Einsätzen des Kreisverbandes zählte im Sommer 2002 die Hilfe für die Opfer der Flutkatastrophe in der Gemeinde Schmiedeberg (Stadt Dippoldiswalde) im Weißeritztal in Sachsen. Seit 1990 hatte der Kreisverband Mosbach den Partnerverband in Dippoldiswalde tatkräftig unterstützt, vor allem



bei der Einrichtung der Leitstelle. Die ehrenamtlichen Helfer engagierten sich außerdem in den Pflegeheimen in Schefflenz und Waldkatzenbach, im Tafelladen und in der Kleiderkammer, in den Gymnastikgruppen und besonders bei den Blutspendeterminen. Unerlässlich war ihre Funktion in den Ortsvereinen und bei den angesetzten Übungen.

2004

Mosbach bekommt einen Tafelladen

Seit 1999 holten Rotkreuzler Lebensmittel bei Händlern ab und stellten diese in Räumen in der Sulzbacher Straße zur Abholung bereit. Die pragmatische preisgünstige Ausgabe von gespendeten, kurz vor dem Verfallsdatum stehenden Lebensmitteln für Bedürftige wurde ab Ende 2004 unter Gerhard Weidner, Sozial- und Pflegedienstleiter, zu einem Tafelladen ausgeweitet. Unterstützt und vorangetrieben wurde die Gründung von der Bürgerstiftung für die Region Mosbach, der Volksbank Mosbach e.G. und



2004

Tafelladen eingerichtet

ihrem sehr engagierten Vorstandsvorsitzenden Klaus Saffenreuther. Das Engagement der Ehrenamtlichen wurde am 6. Juni 2009 bei einer Feier zum fünfjährigen Bestehen gewürdigt.

Über 40 Ehrenamtliche sorgen im Jubiläumsjahr für den Verkauf. In der Hochphase der Ukraine-Krise in den Jahren 2022 und 2023 waren bis zu 800 Berechtigungsscheine an Bedürftige ausgegeben. Die Lebensmittelspenden stammen von Händlern, Bäckern und Landwirten der Region. Auch Einzelpersonen, Institutionen und Unternehmen unterstützen die Einrichtung engagiert und anhaltend.

2011

Linus Vetter verabschiedet

Ende Mai 2011 wurde DRK-Geschäftsführer Linus Vetter mit einem Festakt in den Ruhestand verabschiedet. Gleichzeitig wurde sein Nachfolger Steffen Blaschek vorgestellt, der ab Juni 2011 übernahm. Linus Vetter hatte den Kreisverband, der 1985 eine Bilanz von 1,5 Millionen DM hatte, zu einem mittelständischen Unternehmen geführt, das 140



2010er

Der Verband wächst und wächst

hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigte und ein Bilanzvolumen von etwa 12 Millionen Euro aufweisen konnte. Für seine hohen Verdienste während seiner 26-jährigen Funktion als Geschäftsführer ernannte ihn Präsident Ludwig Prinz von Baden zum Ehrenmitglied des Kreisverbandes. Zwei Jahre nach seinem Eintritt in den Ruhestand, am 22. April 2013, wurde Linus Vetter für seine Verdienste mit dem Bundesverdienstkreuz besonders geehrt. Bereits 1993 war Linus Vetter für seinen Einsatz bei der Flutkatastrophe in Sachsen mit der Henry-Dunant-Plakette des Landesverbandes Sachsen geehrt worden.

Der 34-jährige Dallauer Steffen Blaschek war seit April 2010 als stellvertretender Schatzmeister des Kreisverbandes in die Vorstandstätigkeit eingebunden. Als ausgebildeter Diplom-Verwaltungswirt war er zuvor Kämmerer der Stadt Freiberg am Neckar.

2012

Die Rettungsleitstelle wird runderneuert



Blick in die alte und neue Rettungsleitstelle.

Im Jahr 2012 wurde die Rettungsleitstelle mit neuester Technik modernisiert und deutlich

erweitert. Mobiliar, neue Telefonie, Leitrechner und vieles mehr wurde in Abstimmung mit dem Landratsamt und dem Kostenträger angeschafft und eingerichtet.

Geschäftsstelle „SU 17“ wird größer

Platzmangel ist ein Dauerproblem auch der Verwaltung des DRK-Kreisverbandes, und so wurde im Jahr 2012 die Erweiterung der Geschäftsstelle in der Sulzbacher Straße 17, kurz das Projekt „SU 17“ angegangen. Im Mai 2013 rollten die Bagger an, im Oktober wurden die neuen Räume bezogen. Zugleich wurde im Herbst 2013 die Fassade des Altbaus erneuert.

2013

Das Aufnahmehaus für Wohnsitzlose entsteht

Eine besondere Initiative des Geschäftsführers Steffen Blaschek war 2013 die Einrichtung



Einweihung des Aufnahmehauses im Jahr 2013.

eines Aufnahmehauses für Wohnsitzlose, das mit Unterstützung des Landkreises bei der Kreisgeschäftsstelle hergestellt wurde – in direkter und optimaler Nachbarschaft zum Tafel- und Kleiderladen. Damit fand die schon länger betriebene Tagesstätte für Wohnsitzlose eine sachgemäße Ergänzung. Die Einweihung wurde am 23. April 2014 gefeiert. Der Kreisverband kann Hilfesuchende hier direkt aufnehmen oder sie werden vom Landkreis und der Stadt Mosbach untergebracht.

DRK-Feier in Berlin

Der DRK-Bundesverband feierte im Jahr 2013 das Jubiläum „150 Jahre Rotes Kreuz“. Die engagierten Rotkreuzler aus Limbach waren dabei.



DRK-Feier in Berlin.

2014

Das DRK bekommt ein ServiceCenter

Eine weitere Idee, die in diesen Jahren umgesetzt wurde, war das DRK-ServiceCenter



Einweihungsfeier im ServiceCenter in der Bleichstraße 3 in Mosbach.

in der Mosbacher Bleichstraße 3. Dort wurde neben einer Tagespflegeeinrichtung für bis zu zwölf Gäste ein Schulungszentrum zur Aus- und Fortbildung in der Ersten Hilfe sowie ein Service-Büro eingerichtet, das Ehrenamtlichen und anderen Interessierten alle Fragen zur Rotkreuztätigkeit beantwortete.

2017

Abschied und Ehrung von Ludwig Prinz von Baden

Im März 2017 schied Ludwig Prinz von Baden, seit 1985 Präsident des Kreisverbandes, nach über 31 Jahren aus seinem Führungsamt aus. Für seine hohen Verdienste ehrte ihn der Kreisverband mit der Neubenennung seiner Geschäftsstelle in der Sulzbacher Straße in „Ludwig Prinz von Baden“.

Im Juni 2017 verliehen der DRK-Landesverband und der DRK-Kreisverband in einem Festakt in Mosbach die Ehrenpräsidentschaft an Ludwig Prinz von Baden. Sein Nachfolger als Präsident des DRK-Kreisverbandes Mosbach wurde sein bisheriger Stellvertreter Gerhard Lauth, der ehemalige Oberbürgermeister von Mosbach. Lauth war bereits seit 1990 in der Vorstandsebene des Kreisverbandes tätig.



Prinz Ludwig wird Ehrenpräsident, Gerhard Lauth sein Nachfolger als Präsident.

2017 wurde noch eine Ehrung ausgesprochen: Alfred Uihlein, Schatzmeister im DRK-Präsidium von 1988 bis 2014 und auch danach verlässlicher Berater in Finanz- und Wirtschaftsfragen, wurde zum weiteren Ehrenmitglied neben Dr. Else Färber, Herrmann Schulz und Linus Vetter ernannt. Er hatte bereits 2015 als erstes Mitglied des Verbandes die Verdienstmedaille des Kreisverbandes in Gold erhalten.

2018

Mobile Retter gehen an den Start



Am Startknopf für die Mobilten Retter: DRK-Kreisgeschäftsführer Steffen Blaschek, DRK-Präsident Gerhard Lauth, Landrat Dr. Achim Brötzel und der Sprecher der Leitenden Notärzte, Dr. Harald Genzwürker, Ende September 2018.



Eine wichtige neue Einrichtung sind die Mobilten Retter, die bei lebensbedrohenden Notfällen wie Herz-

Kreislaufstillständen Hilfe leisten. Über eine Smartphone-basierte App werden qualifizierte ehrenamtliche Ersthelfer alarmiert, um eine Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes zu gewährleisten. Das Projekt startete im Jahr 2018 mit großer Unterstützung des Neckar-Odenwald-Kreises, der damit eine von drei Pilotregionen im Land wurde. Der DRK-Kreisverband Mosbach schult vom ersten Tag an fortlaufend weitere Interessenten, die zu Mobilten Rettern werden, und trägt seit dem Auslaufen des Pilotprojekts die Kosten für die App.

2020

Rettungsdienst für den ganzen Neckar-Odenwald-Kreis

Der Kreisverband Mosbach hielt in den 2010er Jahren ein Notarztfahrzeug und zwei Rettungswagen in steter Bereitschaft. Um die gesetzlich geregelten Fristen der Erstversorgung einzuhalten, nahm der Kreisverband ab 2016 zwei weitere Rettungswagen auf der Asbacher Höhe (bei Obrigheim) und – in Absprache mit dem damals noch zuständigen DRK-Kreisverband Buchen – in Osterburken in Betrieb. Zunächst war die Obrigheimer Wache im Feuerwehrgerätehaus Asbach untergebracht, 2019 zog man in eine Containerwache um.

2020

Rettungsdienst für den gesamten Landkreis



Auf Initiative von Präsident Gerhard Lauth entwickelte der Kreisverband Mosbach Planungen, den Rettungsdienst und den Krankentransport des Kreisverbandes Buchen zu übernehmen.

Bereits ab Januar 2020 ging die Betriebsführung an den Rettungsdienst des Kreisverbandes Mosbach über. Im März 2020 wurde der notarielle Kaufvertrag geschlossen. Vorhandene Fahrzeuge wurden übernommen. Den Mitarbeitern wurde ein Arbeitsplatz beim Kreisverband Mosbach angeboten, was von den meisten Beschäftigten angenommen wurde. Damit verdoppelte sich die Zahl der Mitarbeiter im Rettungsdienst des DRK Mosbach.

2020

Herausforderung Corona-Pandemie

In der Corona-Pandemie stellte der DRK-Kreisverband Mosbach ab März 2020 Helfer zur Unterstützung der staatlichen Stellen zur Verfügung, um bei der Organisation von Impfterminen und Testungen zu unterstützen. Das DRK betreute Sichtungszelte an den Krankenhäusern, eine Hilfe-Hotline sowie Abstrichstellen und bemühte sich um die Beschaffung und Verteilung von Schutzausstattung. Der Kreisverband wirkte bei der Planung und Durchführung des bis Ende September 2021 bestehenden Kreisimpfzentrums im leerstehenden Obertorzentrums in Mosbach mit und stellte sicher, dass im Fall einer Impfreaktion

schnell Hilfe geleistet werden konnte. Viele 1000 ehrenamtliche Stunden wurden eingebracht. Beschäftigte der DRK-Verwaltung wie auch Mitarbeiter der Pflege erhielten das Angebot, sich in der Praxis von DRK-Kreisverbandsarzt Hans-Peter Hillmeier impfen zu lassen.



Am 10. März 2021 startete der DRK-Kreisverband Mosbach in enger Kooperation mit der Stadt Mosbach das Kommunale Testzentrum in der ehemaligen Abfüllhalle bei der Alten Mälzerei. Ab November 2021 folgte das DRK-Testzentrum am Standort Mosbach der Neckar-Odenwald-Kliniken. Nach dem Ende der gesetzlichen Testpflicht zum 1. März 2023 wurde noch für kurze Zeit eine Teststelle betrieben. Diese wurde am 31. März 2023 geschlossen.



Am DRK-Testzentrum durchgeführte Coronatests waren im Jahr 2022 eine wichtige Unterstützung für die Bevölkerung.

Auch bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 engagierten sich ehrenamtliche Helfer des Kreisverbandes Mosbach für die Betroffenen.

2022

Ukraine-Geflüchtete müssen untergebracht und versorgt werden

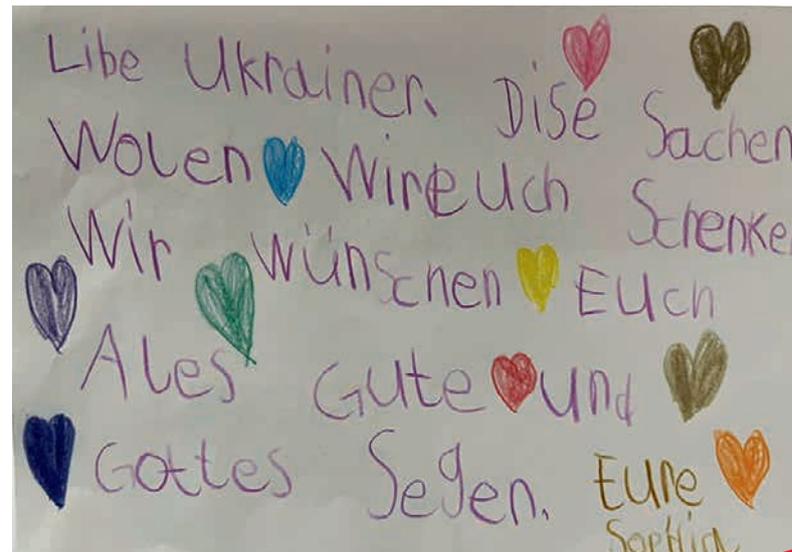
Mitten in der Corona-Krise kam der Krieg in der Ukraine und brachte dem DRK neue Herausforderungen. In der Nacht zum 8. März 2022 kam der erste Bus mit Geflüchteten im Raum Mosbach an. 38 Frauen und Kinder wurden von Ehren- und Hauptamtlichen des Roten Kreuzes Mosbach in Mörtelstein in Empfang genommen.



Die Geburt des Babys einer Frau aus der Ukraine in einem Rettungswagen des Kreisverbandes im Jahr 2022 erzielte überregionale Aufmerksamkeit.

Vorangegangen waren hektische Tage für die Rotkreuzler im Raum Mosbach, in denen vom Feldbett bis zur Zahnbürste die wichtigsten Dinge für die Neuankömmlinge beschafft werden mussten. Viele Helfer wurden gewonnen, um die Halle, welche die Gemeinde Obrigheim zur Verfügung stellte, in Parzellen mit Feldbetten aufzuteilen, um Essen vorzubereiten, um zu übersetzen, Hilfen zu koordinieren und vieles mehr. Die Neuankömmlinge wurden Gastfamilien zugeteilt. Viele weitere Busse kamen an.

Zahlreiche Unterstützer wurden auch über das eigens eingerichtete DRK-Hilfe-Telefon eingebunden. Großartig war die Unterstützung der Arbeit durch private Spender und Sponsoren aus der Geschäftswelt. So organisierte und



Meilensteine

finanzierte Präsidiumsmitglied Nathalie Kletti (MPDV) die Unterbringung von Geflüchteten in einem Hotel in Bad Wimpfen, für die Betreuung sorgte der DRK-Kreisverband Mosbach. In den Folgemonaten verfestigte sich das Integrationsmanagement. Tafel- und Kleiderladen konnten sich auf die Bedürfnisse der Geflüchteten einstellen. Viele Hundert Ukrainer leben inzwischen im Raum Mosbach.

2023

Neue Herausforderungen im Rettungsdienst

Die gesetzlichen Vorgaben zur Hilfsfrist stellen die Rettungsdienste gerade im ländlichen Raum vor Herausforderungen. Um innerhalb von zehn bis 15 Minuten nach Eingang des Notrufs am Ort des Notfalls zu sein, sind zusätzlich zu den bestehenden Rettungswachen Mosbach, Asbach, Buchen, Oberneudorf, Hardheim und Osterburken weitere Standorte nötig, so die Erkenntnis im Sommer 2022.

In Walldürn, Wagenschwend und Schefflenz wurden Interimsstandorte eingerichtet und für einige Monate getestet. Die Ergebnisse veranlassten dazu, in Mittelschefflenz eine neue Wache einzurichten. Der Standort Oberneudorf wurde zugunsten einer neuen Wache in Robern aufgegeben. Die Rettungswache Osterburken bekam im Januar 2024 ein neues Domizil.

Da ein beschlossenes Gutachten des Landes Baden-Württemberg aussteht, bleiben die



Neuer Rettungswachenstandort in Schefflenz.

neuen Standorte vorläufig. Im Jahr 2024 kam der Bereichsausschuss zu dem Ergebnis, dass im Raum Mudau/Walldürn eine weitere Wache eingerichtet werden müsse, um auch diesen Raum schneller erreichen zu können.

Ende 2023 wurde im Rettungsdienst zudem der Prozess der Umstellung auf den Digitalfunk abgeschlossen. Wichtigster Vorzug des neuen Systems ist, dass das Digitalfunknetz jeden entlegenen Winkel des Landkreises, jedes Waldstück und jede Schlucht abdeckt. Zudem ist die Sprachqualität deutlich besser. 17 Krankentransportwagen, zehn Rettungswagen, fünf Notarzteinsetzfahrzeuge und das Fahrzeug des Organisatorischen Leiters wurden nach



Der DRK-Rettungsdienst stellt auf den Digitalfunk um.

und nach umgerüstet. 36 Handfunkgeräte für die Einsatzkräfte wurden angeschafft und das Personal entsprechend geschult.

2024

Fiaccolata zu Gast beim Kreisverband Mosbach

Voller Freude begrüßten Ehren- und Hauptamtliche des DRK-Kreisverbandes Mosbach am 27. Mai 2024 die Fiaccolata, die Fackel der Rotkreuzbewegung, im Hof von Schloss Zwingenberg. Mit dem Quad brachte DRK-Kreisgeschäftsführer Guido Wenzel die Flamme vom Kreisverband Esslingen in den Neckar-Odenwald-Kreis und überreichte sie im Beisein von Präsident Gerhard Lauth an Ludwig Prinz von Baden, Ehrenpräsident des Landes- und des Kreisverbandes.

Nach einem kleinen Auftanken reiste die Fackel weiter nach Mosbach. Dort stattete sie der



Die Fiaccolata besuchte den Kreisverband Mosbach.

DRK-Tagespflege und der Bereitschaft Trienz einen Besuch ab. Am nächsten Tag ging die Quad-Fahrt der Fackel nach einer Visite beim Rettungsdienst weiter: Zuerst nach Schefflenz ins Roedderheim Luise von Baden und dann zum Buchener Wart-



turm. Dort übergab Guido Wenzel das Licht der Hoffnung an den DRK-Kreisverband Buchen. Von dort reiste die Fackel weiter nach Hessen und Thüringen. Um den 24. Juni, der als Gründungstag der Rotkreuzbewegung gilt, erreichte sie Solferino.

2025

Das Jubiläumsjahr

Die Größe des mittelständischen Unternehmens „DRK-Kreisverband Mosbach“ mit seinen vielfältigen Angeboten führte 2023 zu einer Neueinteilung der Aufgabenfelder. Der seit 2011 amtierende Kreisgeschäftsführer Steffen



Präsident Gerhard Lauth mit dem neuen DRK-Geschäftsführer Guido Wenzel.

Blaschek verließ 2024 den Kreisverband. An die Spitze der Geschäftsführung trat Guido Wenzel, der dort bereits seit Juli 2023 tätig war. Er ist seit über 35 Jahren mit der ehrenamtlichen Rotkreuzarbeit vertraut und arbeitete 15 Jahre lang hauptamtlich beim DRK-Kreisverband Böblingen, zuletzt als stellvertretender Geschäftsführer.

Veränderung bleibt auch im Jubiläumsjahr und danach die Normalität im DRK-Kreisverband Mosbach: Im Zuge einer Gesetzesänderung bei der Hilfsfrist hat der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst eine erneute Vorhalteerweiterung beschlossen. So wird der bisherige Zwölf-Stunden-RTW in Schefflenz im April 2025 in einen 24-Stunden-RTW umgewandelt.

Mit sieben Rettungswachen, insgesamt 445 Mitarbeitenden im Rettungsdienst, in der Pflege, den Sozialen Diensten, bei den Rotkreuz-



Das Leitungsteam des DRK-Kreisverbandes Mosbach im Sommer 2024: Kreisgeschäftsführer Guido Wenzel, Florian Ritter, Tamara Fischer-Pummer, Robin Bracht, Horst Böttigheimer, stv. Geschäftsführerin Sandra Kreis, Michael Kiefner, Jakob Schlegel und Sven Gramlich.

diensten und in der allgemeinen Verwaltung, fast 700 Ehrenamtlichen und 6.804 Fördermitgliedern geht der DRK-Kreisverband Mosbach in die Zukunft.

Der Verband vertraut dabei weiter auf die gute Zusammenarbeit mit den Kommunen und dem Neckar-Odenwald-Kreis, auf das hohe Engagement seiner Ehrenamtlichen im sozialen Bereich und in den Bereitschaften sowie auf sozial engagierte Unternehmen, Institutionen, Vereine und großzügige Mitbürger. Ebenso wertvoll war und ist dem Roten Kreuz die Unterstützung durch die Bürgerstiftung für die Region Mosbach und die Service-Clubs wie Lions, Rotary, Soroptimistinnen, Inner Wheel und Ladies' Circle.

Das Präsidium des DRK-Kreisverbandes Mosbach im März 2025



Das Hauptorgan des DRK-Kreisverbandes Mosbach ist das von der Kreisversammlung gewählte Präsidium. Seine Mitglieder sind im Jubiläumsjahr (vorne, von links) stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin Natalie Strom, Beisitzerin Christine Zimmer, stellvertretende Kreisgeschäftsführerin Sandra Kreis, Beisitzer Michael Lagler, Beisitzerin und Konventionsbeauftragte Bettina Hamberger, stellvertretender Schatzmeister Joachim Stutz, Justiziar Volker Fütterer, Präsident Gerhard Lauth und Kreisgeschäftsführer Guido Wenzel, (hinten, von

links) stellvertretender Kreisbereitschaftsleiter Urban Fuchs, Vizepräsident Berthold Prinz von Baden, Kreisbereitschaftsleiter Marco Berg, Schatzmeister Michael Krämer, Beisitzer Jens Wittmann, stellvertretender Justiziar Hendrik Gaude, Ehrenmitglied Linus Vetter, Beisitzer und Rotkreuzbeauftragter Dieter Kautzmann, Ehrenmitglied Alfred Uihlein.

Auf dem Bild fehlen: Kreisverbandsarzt Hans-Peter Hillmeier, die stellvertretende Kreisbereitschaftsärztin Verena Waschitschek und Beisitzerin Nathalie Kletti.

+ Unser DRK-Portfolio

Damit helfen wir unseren Mitmenschen

Rotes Kreuz – damit verbindet man zuallererst Nächstenliebe und schnelle Hilfe. So ist der Rettungsdienst eine unserer Kernaufgaben, aber ebenso die Pflege und die selbstlose Unterstützung aller Hilfebedürftigen. Zu unserem Leistungsspektrum zählen jedoch auch viele weniger bekannte Dienste.

Hier unsere Aufgaben im Überblick
– von A bis Z:

+ Altkleidersammlung

Eine lange Tradition im DRK hat die Sammlung von gut erhaltener, gebrauchter Kleidung über die in den Gemeinden des Verbandsgebiets und darüber hinaus aufgestellten rund 110 Container.

Allerdings kann die Menge der dabei gesammelten Kleidung – jährlich rund 300 Tonnen – kaum noch verwertet werden. Denn der Markt für Kleidung aus zweiter Hand ist zusammengebrochen. Parallel dazu nimmt die Ablagerung von Müll rund um die Sammelcontainer zu, was Ärger und erhebliche Kosten verursacht. Die Zukunft der Altkleidersammlung über Container ist daher ungewiss. Es wird jedoch auch künftig die



Möglichkeit geben, gut erhaltene, verwendbare Textilien direkt im Kleiderladen in der Sulzbacher Straße 17 in Mosbach abzugeben.



Der ambulante Pflegedienst des DRK-Kreisverbandes Mosbach betreut mit rund 40 hauptamtlichen Kräften rund 300 hilfsbedürftige, eingeschränkte und erkrankte Personen.

Dies geschieht im Rahmen der häuslichen Krankenpflege inklusive medizinischer Leistun-

+ Ambulante Pflege

gen, mit der hauswirtschaftlichen Versorgung und mit dem Einkaufsdienst. Der ambulante Pflegedienst ist in der Ausbildung Kooperationspartner der Krankenpflegeschule Mosbach und der Augusta-Bender-Altenpflegeschule. Unser häuslicher Pflegedienst arbeitet nach neuesten medizinisch-pflegerischen Standards. Zu unseren Angeboten zählen die medizinische Behandlungspflege, die Grundpflege und die hauswirtschaftliche Versorgung.

+ Bereitschaften und Sanitätsdienste

Das Rückgrat des ehrenamtlichen Engagements im Katastrophenschutz und bei Sanitätsdiensten des Deutschen Roten Kreuzes sind die Bereitschaften.

Die gut ausgebildeten freiwilligen Helferinnen und Helfer im gesamten Verbandsgebiet sind in Notlagen und bei Veranstaltungen vor Ort. Zu ihren Aufgaben gehören die medizinische Versorgung, die Psycho-soziale Notfallversorgung (PSNV), die Betreuung von Betroffenen und die Unterstützung bei Großschadenslagen. Sie stehen bei Veranstaltun-

gen, Naturkatastrophen oder anderen Einsätzen jederzeit bereit. Mit ihrer Expertise und Einsatzbereitschaft leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Schutz und Wohl der Bevölkerung.



+ **Betreuungsgruppe und Betreuungsdienst**

In der DRK-Betreuungsgruppe können ältere Menschen für einige Stunden in einem geschützten Raum Geselligkeit und Freude erleben.

Die Gestaltung beinhaltet Elemente aus der Bewegungs-, Spiel- und Musiktherapie. Die Themen werden bewusst aus der Lebenswirklichkeit der Gäste ausgewählt. Unser Wunsch ist es, den Gästen Unterhaltung zu bieten und durch die Gruppenstunden auch die pflegenden Angehörigen etwas zu entlasten.



+ **Blutspende**



Die Ortsvereine und Bereitschaften im DRK-Kreisverband Mosbach sind ein wertvolles Bindeglied bei der Versorgung von Patienten in ganz Deutschland mit Blutpräparaten.

Regelmäßig führen sie Blutspende-Aktionen in Abstimmung mit dem Blutspendedienst Baden-Württemberg | Hessen durch. Sie organisieren die Termine, unterstützen beim Empfang und kümmern sich um die Verpflegung der Spendenwilligen. Bei 41 Blutspendeaktionen wurden im Jahr 2024 fast 5.300 Blutspender betreut.



+ Ehrenamt

Das Deutsche Rote Kreuz ist dort, wo Menschen Hilfe benötigen, sei es nach einem Verkehrsunfall, in einer Naturkatastrophe oder bei alleinlebenden Senioren.

So unterschiedlich die Situationen sind, in denen Menschen Hilfe brauchen, so vielfältig sind auch die Aufgaben, die unsere ehrenamtlichen Helfer tagtäglich übernehmen.

Das reicht von den Helfern vor Ort oder den Mobilten Rettern, die unterstützend zu einem Notfall gerufen werden, bis zu den ehrenamtlichen Helfern im Tafel- und Kleiderladen oder den Fahrern der Tagespflege.

+ Fördermitgliedschaft

Der DRK-Kreisverband Mosbach wird zum 31. Dezember 2024 von 6.804 Fördermitgliedern getragen.

Mit ihren Beiträgen unterstützen die Fördermitglieder die vielen sozialen Aufgaben des Roten Kreuzes. Zudem bietet die Mitgliedschaft Vorteile: Fördermitglieder beim DRK-Kreisverband Mosbach haben für einen jährlichen Mindestbeitrag ab 25 Euro im Notfall einen zuverlässigen Partner an der Seite, denn das Rote Kreuz organisiert die Rückholung des Mitgliedes und seiner Familie aus dem In- und Ausland. Fördermitglieder können zudem vergünstigt an Erste-Hilfe-Kursangeboten des DRK teilnehmen.



+ Freiwilligendienst beim Roten Kreuz

Junge Leute können in vieler Hinsicht von einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder vom Bundesfreiwilligendienst beim Roten Kreuz profitieren.

Wer sich dafür entscheidet, kann beim Kreisverband Mosbach in mehreren interessanten Einsatzbereichen tätig werden – je nach Interesse im Krankentransport, bei den Sozialen Diensten mit dem Hausnotruf, im Haustechnikbereich oder auch in der Pflege. Mit einem Freiwilligendienst nutzt man zum Beispiel die Monate nach dem Schulabschluss sinnvoll. Man kann sich selbst und etwas Neues ausprobieren, man entdeckt eigene Stärken und Grenzen. Man hilft und wird vor allem gebraucht. Das ist ein Plus im Lebenslauf und für die Persönlichkeitsentwicklung.



+ Gesprächskreis für pflegende Angehörige

Der DRK-Kreisverband Mosbach und die AOK-Gesundheitskasse bieten gemeinsam einen fachkundig geleiteten monat-

lichen Gesprächskreis für pflegende Angehörige an. Ermöglicht werden Kontakte zu anderen pflegenden Angehörigen.

Der Austausch bietet Orientierung und Sicherheit, kann aber auch zur emotionalen Unterstützung beitragen. Ferner werden konkrete Angebote zur Entlastung der Pflegenden aufgezeigt. Die Teilnahme ist kostenlos und nicht an eine Mitgliedschaft gebunden.





+ Hausnotruf

Der Hausnotruf sorgt für schnelle Hilfe in Notfällen. Über einen Sender, den man am Hals oder am Handgelenk trägt, lässt sich im Notfall schnell Hilfe herbeirufen.

Bei medizinischen Notfällen kommt sofort der Rettungsdienst. Als Teilnehmer des Mobilrufs aktiv erhält man ein mobiles Telefon. Damit kann der Standort des Nutzers per GPS exakt lokalisiert werden. Im Notfall ist die Mobilrufzentrale rund um die Uhr per Knopfdruck mit der Notruftaste alarmierbar und sorgt umgehend für kompetente Hilfe. Rund 750 Geräte sind derzeit im Raum Mosbach im Einsatz.

+ Helfer vor Ort

Helfer vor Ort (HvO) sind Mitglieder der Bereitschaften in den örtlichen Gruppierungen. Ihre Aufgabe ist es, im Ernstfall die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes oder des Rettungsdienstes zu überbrücken.

Damit übernehmen die Helfer vor Ort oder First Responder, die ausschließlich ehrenamtlich arbeiten, eine wichtige Funktion in der Rettungskette. Die HvO-Gruppen im Neckar-Odenwald-Kreis werden jährlich zu rund 2.700 Einsätzen alarmiert.



+ HELFI-Programm

Erste-Hilfe-Maßnahmen kann man lernen. Doch die Bereitschaft zu helfen, erfordert eine Einstellung, die bereits früh gefördert werden sollte.

Da Kinder von Grund auf einen natürlichen Impuls besitzen, anderen Menschen in Notsituationen zu helfen und Trost zu spenden, werden die Jüngsten im Kindergarten oder der Vorschule von DRK-Ausbildern im HELFI-Programm zu den Themen „Ich kann trösten, ich kann Hilfe holen, ich kann Erste Hilfe leisten, ich kann Wunden versorgen“ spielerisch geschult.



+ Integrationsmanagement

Der DRK-Kreisverband Mosbach ist seit 1. August 2015 durch einen Kooperations-

vertrag des Landkreises zunächst mit der hauptamtlichen Sozial- und Verfahrensbetreuung und seit Mitte 2017 mit dem Integrationsmanagement im Landesprogramm „Pakt für Integration“ beauftragt.

Betreut werden Personen in den Gemeinden Billigheim, Elztal, Fahrenbach, Limbach, Schefflenz und Waldbrunn (2024). Es werden regelmäßige Sprechstunden in Gemeinschaftsunterkünften und in Räumlichkeiten der jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Allerdings findet lediglich ein Drittel der Beratungen in festen Sprechstunden statt. Kontakt zu den Kunden erfolgt verstärkt mobil über Hausbesuche, Begleitung zu Terminen, telefonisch und per E-Mail.

+ Integrierte Leitstelle

Die Leitstelle für den Neckar-Odenwald-Kreis wird vom DRK-Kreisverband Mosbach als Integrierte Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehr betrieben.

Standort ist in der Sulzbacher Straße 19 in Mosbach. Für sieben Rettungswachen, eine KTW-Wache und fünf Notarztstandorte werden die Einsätze organisiert und disponiert. Dazu kommen 27 Gemeindefeuerwehren und zwei Werkfeuerwehren, bei denen neben der eigentlichen Einsatzalarmierung umfangreiche Übungs- und Probealarme durchzuführen sind. Daneben nimmt die Leitstelle auch die Störungsmeldungen der Stadtwerke Mosbach entgegen. Über 30.000 Notrufe jährlich (Stand 2024) gehen allein über die Notrufnummer 112 in der Leitstelle ein. Dazu kommen über 22.000



weitere Anrufe und Hilfeersuchen über diverse Wege. 299 Telefonreanimationen leiteten die Disponentinnen und Disponenten 2024 an, zusätzlich zu unzähligen Sicherheits- und Erste-Hilfe-Hinweisen. Die Leitstelle ist rund um die Uhr besetzt; von 6 bis 22 Uhr mit drei beziehungsweise von 22 bis 6 Uhr mit zwei Disponentinnen und Disponenten.



+ Jugendrotkreuz

Das deutsche Jugendrotkreuz ist der eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes.

Über 100 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen sechs und 26 Jahren engagieren sich bei uns im Kreisverband Mosbach in sieben Jugendrotkreuz-Gruppen. Diese werden ehrenamtlich von Jugendlichen und jungen Erwachsenen betreut. Gemeinsam verbringen die jungen Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen ihre Freizeit mit spannenden Aktivitäten, wobei Hilfsbereitschaft und gelebte Toleranz im Mittelpunkt stehen.



+ Kleiderladen

Pro Jahr werden viele tausend Kleidungsstücke zu kleinen Preisen an Personen mit entsprechender Berechtigung verkauft. Die Ware stammt ausschließlich aus den Kleiderspenden der Bevölkerung. Der Kleiderladen versorgt die Menschen mit gut erhaltener Kleidung, anderen Textilien und Schuhen.

Der seit dem Jahr 1989 bestehende Kleiderladen des DRK-Kreisverbandes Mosbach in der Sulzbacher Straße 17 wird hauptamtlich geleitet, aber ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.

+ Krankentransport

Optimale Betreuung durch qualifiziertes Personal während des Transportes in einem unserer speziell ausgerüsteten Krankenwagen ist für uns selbstverständlich.

Wir bringen Hilfesuchende kostengünstig, sicher und zuverlässig zum Arzt, ins Pflegeheim oder nach Hause. 17 moderne Fahrzeuge stehen zur Verfügung.



+ Kurse

Die Breitenausbildung ist eine wichtige Aufgabe des DRK-Kreisverbandes Mosbach. Eine Vielzahl von Kursen für die Bevölkerung wird angeboten.

Das reicht von Kursen für die betrieblichen Ersthelfer über Kurse für Führerschein-Anwärter bis zur Ersten Hilfe am Säugling, im Sport oder auch speziell für Senioren. Dazu kommen im Rahmen der Familienbildung auch EIBa-Kurse. Über 200 Kurse mit mehr als 2.500 Teilnehmenden werden jährlich von den haupt- und ehrenamtlichen Ausbildenden durchgeführt.



+ Kurzzeitpflege

Neben der stationären Pflege bieten wir in unserem Roedderheim Luise von Baden in Schefflenz auch vier Plätze für die Kurzzeit- und Verhinderungspflege an.

Sie werden als Entlastung pflegender Angehöriger zum Beispiel in der Urlaubszeit oder im Krankheitsfall gern angenommen.



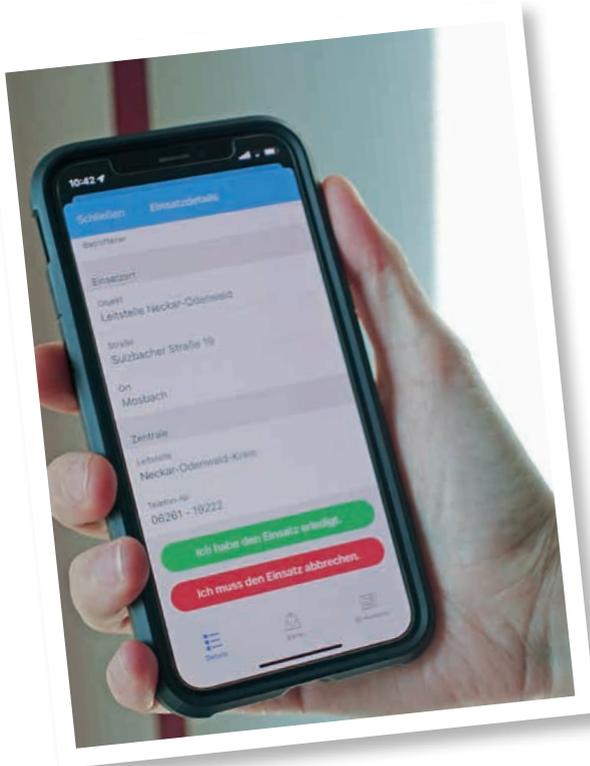
+ Menü-Service

Der DRK-Kreisverband Mosbach bietet in Kooperation mit dem Partner Apetito AG einen Menü-service an.

Damit können sich Seniorinnen und Senioren das tägliche Kochen ersparen. Durchschnittlich werden rund 1.350 Kunden mit Heiß- und Tiefkühlmenüs beliefert.



+ Mobile Retter



Die Smartphone-basierte Ersthelfer-Alarmierungs-App Mobile Retter wird seit sieben Jahren im DRK-Kreisverband Mosbach genutzt. Zum 01.10.2018 startete die App im Neckar-Odenwald-Kreis, der damals eine von drei Pilotregionen in Baden-Württemberg war.

Inzwischen zählt der Kreis über 430 Mobile Retter. Diese medizinisch qualifizierten ehrenamtlichen Ersthelfer werden von der Leitstelle alarmiert, wenn sie sich in der Nähe einer bewusstlos gemeldeten Person befinden, vorrangig bei Herz-Kreislaufstillständen. Die Leitstelle lotst den Mobilen Retter zum Einsatzort, wo dieser das therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des Rettungsdiensts reduziert hilft. Die Mobilen Retter wurden 2024 415-mal alarmiert. Die Kosten der App trägt der Kreisverband.

+ Rettungsdienst

Der DRK-Kreisverband Mosbach betreibt den Rettungsdienst für den Neckar-Odenwald-Kreis und gewährleistet so die Sicherheit von rund 140.000 Menschen auf einer Fläche von 1.126,24 Quadratkilometern.

Mittel der Notfallrettung sind Rettungswagen (RTW), besetzt mit Notfallsanitätern und Rettungssanitätern, sowie Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF), besetzt mit Notfallsanitäter und Notarzt.

In der Notfallrettung werden haupt- und ehrenamtliche Kräfte eingesetzt. Unterstützt werden die hauptamtlichen Retter von den ehrenamtlichen Helfern vor Ort der Ortsvereine im DRK-Kreisverband Mosbach sowie von den Mobilten Rettern. Intensiv bemüht sich der DRK Kreisverband mit seinem Rettungsdienst um die Ausbildung des Notfallsanitäter-Nachwuchses. Mittlerweile absolvieren pro Jahr etwa



zwölf Auszubildende die Prüfung zum höchsten nichtärztlichen Ausbildungsgrad in der Notfallmedizin. Um die Azubis kümmern sich sieben Praxisanleiter sowie 18 Mentoren im Einsatz auf den Fahrzeugen sowie in theoretischen und praktischen Unterrichtseinheiten auf der Rettungswache.

+ Rettungswachen

Der DRK-Kreisverband betreibt im Jubiläumsjahr Rettungswachen in Buchen, Hardheim, Mosbach, Osterburken, Schefflenz und Obrigheim.

Rund um die Uhr werden Rettungswagen besetzt, dazu kommt noch ein Zwölfstunden-Betrieb am Wachenstandort Robern.



+ Rettungshundestaffel

Beim DRK-Kreisverband gibt es eine eigene Rettungshundestaffel. Rettungshunde sind in die Einsatz- und Alarmpläne des DRK-Landesverbandes, der Kreisverbände sowie der Rettungsleitstellen einbezogen.

Bei ihren Einsätzen steht die Suche nach vermissten Personen in der Fläche im Vordergrund. Die Rettungshundeteams des DRK-Kreisverbandes Mosbach, bestehend aus einem geprüften Rettungshund und dem Hundeführer, werden oft über die Kreisgrenzen hinaus angefordert und eingesetzt. Durchschnittlich absolviert die Rettungshundestaffel rund 30 Einsätze pro Jahr mit fast 700 Einsatzstunden.



Zur Rettungshundearbeit gehört auch die Ausbildung der Hunde in den Sparten Flächensuche und Mantrailing sowie die theoretische und praktische Schulung der Hundeführerinnen und Hundeführer sowie der Helfer.



+ Schulbegleitung

Seit einigen Jahren besteht ein Kooperationsvertrag mit der Jugendhilfe des Neckar-Odenwald-Kreises über die Betreuung beziehungsweise Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bedarf.

Aktuell begleiten 98 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kreisverbandes im Auftrag des Landratsamtes Mosbach rund 100 Schulkinder aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, dem Rhein-Neckar-Kreis und dem Landkreis Heilbronn. Grundlage ist jeweils ein gemeinsam erstellter Hilfeplan.



+ Schulsanitätsdienst & Juniorhelferprogramm

Unser Kreisverband betreut sieben Grund- und weiterführende Schulen, die

den Schulsanitätsdienst oder das Juniorhelferprogramm durchführen.

Die Kinder und Jugendlichen sollen durch diesen handlungsorientierten Unterricht den Sinn und Inhalt von Werten wie Hilfsbereitschaft, Rücksicht und Einfühlungsvermögen erfahren und erlernen. Sie sollen verstehen, wie wichtig Hilfsbereitschaft ist, und dass wir alle im Notfall darauf angewiesen sind. Die Kurse finden in Form von Arbeitsgemeinschaften statt. Die Schulsanitäterinnen und -sanitäter helfen in der Pausenaufsicht und unterstützen bei Schulveranstaltungen.

+ Seniorenpflegeheime

Das Roedderheim Luise von Baden in Schefflenz bietet 45 Pflegeplätze fast ausschließlich in Einzelzimmern, das Seniorenheim Waldbrunn 37 Plätze.

Im Zeichen der Menschlichkeit wollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dort für die Bewohnerinnen und Bewohner da sein. Individuelle Bedürfnisse werden wahrgenommen, Wünsche und Gewohnheiten respektiert. Hauptziel ist es, die Eigenständigkeit zu fördern.





+ Seniorenclub Asbach

Unter ehrenamtlicher Leitung treffen sich in Asbach Seniorinnen und Senioren zum gemütlichen Beisammensein.

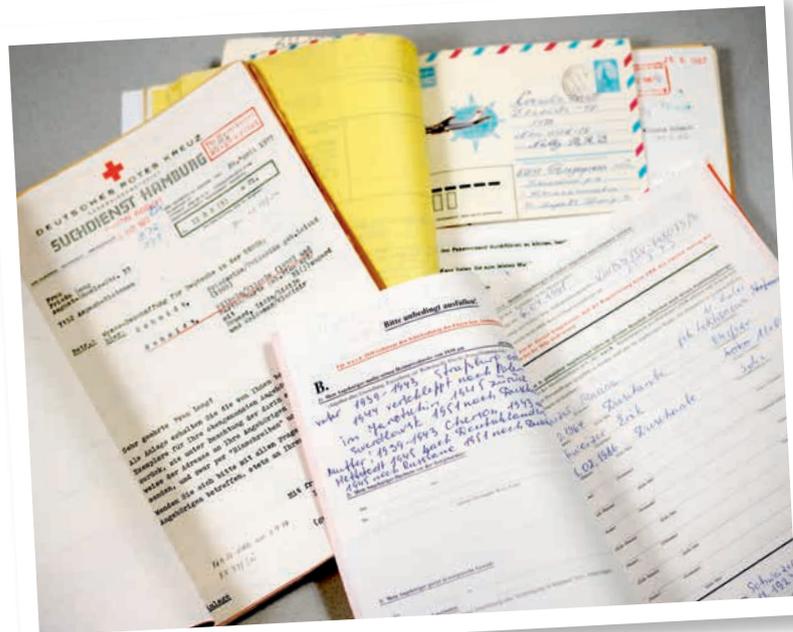
Rund 30 Teilnehmer kommen regelmäßig in geselliger Runde zusammen. Auf dem Programm stehen informative Vorträge, aber auch gemeinsame Ausflüge und Krankenbesuche.



+ Suchdienst

Der DRK-Suchdienst hilft bei der Suche nach vermissten Personen.

Kriege und Katastrophen führen immer wieder dazu, dass Familien auseinandergerissen werden. Über das Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Netzwerk unternimmt das DRK alle Anstrengungen, um den Kontakt zwischen getrennten Familienangehörigen wiederherzustellen.



+ Tafelladen

Qualitativ noch einwandfreie, aber von den Händlern aussortierte Ware wird im DRK-Tafelladen an einen Personenkreis verkauft, der eine entsprechende Berechtigung hat.

Im Jubiläumsjahr sind rund 800 Kundenausweise ausgestellt. Dahinter stehen erfahrungsgemäß Haushalte mit durchschnittlich drei bis vier Personen, so dass die Mosbacher Tafel rund 2.800 bedürftige Bürgerinnen und Bürger im Mittelbereich Mosbach versorgt. Rund 40 Ehrenamtliche kümmern sich an fünf Tagen in der Woche um die Lieferung, die Sortierung und den Verkauf der Ware.



+ Tagespflege

Die DRK-Tagespflege in der Bleichstraße 3 in Mosbach versorgt von Montag bis Freitag jeweils bis zu zwölf Tagesgäste.

Die Gäste kommen aufgrund einer psychischen Veränderung, einer körperlichen Behinderung oder aufgrund ihrer sozialen Situation tagsüber zur Pflege und verstärkt zur psychosozialen Betreuung zu uns, weil sie im eigenen Zuhause zeitweise nicht ausreichend versorgt werden können. Die Tagespflege bietet ihren Gästen einen abwechslungsreichen Tagesablauf mit Geselligkeit, Spielen und gemeinsamen Mahlzeiten. Für die Angehörigen bedeutet sie eine Entlastung.

+ Tanzkreis und Seniorengymnastik

Vierzehntägig treffen sich die Mitglieder des DRK-Tanzkreises in der Bleichstraße 3 in Mosbach. Die Gruppe ist offen für alle Interessierten, vorrangig für Menschen im Alter von 60 Jahren und darüber.

Hintergrund der DRK-Bewegungsprogramme ist es, Angebote für die Bürger zu unterbreiten, die einerseits beweglich und gesund erhalten und andererseits Spaß und Geselligkeit fördern. Mit viel Spaß sind auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seniorengymnastik in Lohrbach und Sattelbach bei der Sache.



+ Therapiehundegruppe

Ein Therapiehundeteam besteht aus einem ausgebildeten Therapiehund und „seinem“ Menschen.

Unsere Hunde können Brücken bauen und Spannungen lösen. Denn die Vierbeiner kommen offen und vorurteilsfrei auf jeden zu. Hunde schauen nicht nach dem äußeren Erscheinungsbild, nach sozialem Status oder Gesundheitszustand. Sie nehmen jeden Menschen so an, wie er ist. Hund und Mensch haben gemeinsam die Therapiehund-Ausbildung beim DRK durchlaufen und die Prüfung bestanden. Sie trainieren regelmäßig und tauschen sich mit anderen Teams aus.



+ Wohnsitzlosenhilfe

Für Wohnsitzlose stehen seit 2014 bei der DRK-Kreisgeschäftsstelle in der Sulzbacher Straße 17 ein Aufnahmehaus und eine Tagesstätte mit Duschgelegenheit, Küche, Wohnzimmer, Waschmaschine und Trockner zur Verfügung.

Beide Einrichtungen werden das ganze Jahr über rege genutzt. Insgesamt werden jährlich rund 550 Besuche von wohnsitzlosen Menschen registriert. Die Übernachtungsmöglichkeit in Notfällen wird ebenfalls stark in Anspruch genommen.

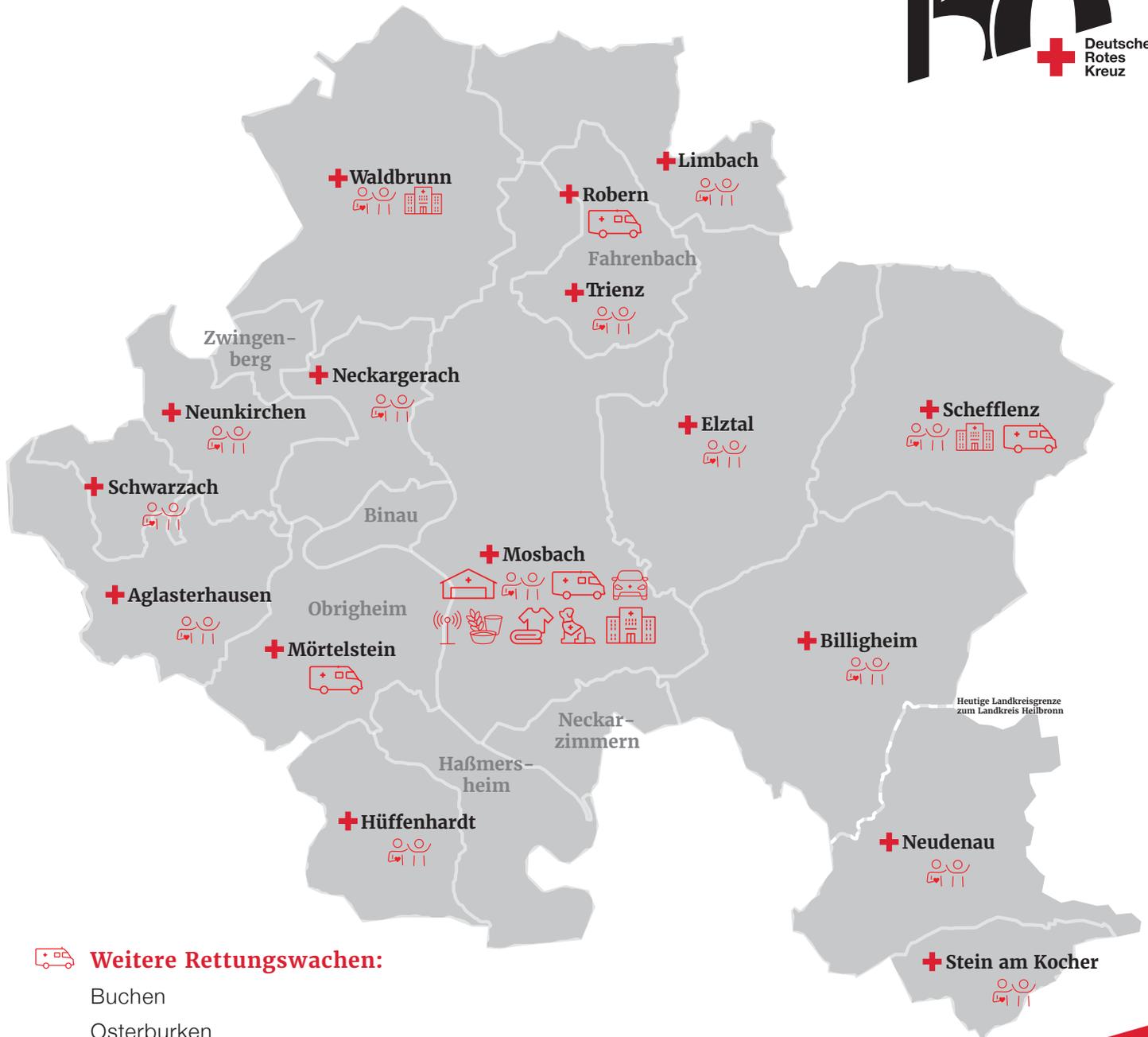
+ Das Rote Kreuz im Raum Mosbach

Hand in Hand kümmern sich ehren- und hauptamtliche Rotkreuzler und Rotkreuzlerinnen im rund 450 Quadratkilometer großen Verbandsgebiet um alle, die Hilfe benötigen.

16 Ortsvereine, Ortsgruppen, Bereitschaften und weitere Gruppierungen sind unter dem Dach des DRK-Kreisverbandes Mosbach vereint. Alle diese Rotkreuz-Einheiten sind im Gebiet des ursprünglichen Landkreises Mosbach angesiedelt, der bis zur Kommunalreform des Jahres 1973 im Südosten bis zum Jagsttal reichte. So erklärt es sich, dass zum DRK-Kreisverband Mosbach auch der Ortsverein Neudenau und die Bereitschaft Stein am Kocher gehören. Beide Gemeinden sind heute dem Landkreis Heilbronn zugeordnet.

Legende

-  Geschäftsstelle
-  Rettungswache
-  Ortsverein/Ortsgruppe/Bereitschaft
-  Pflegedienst
-  Tagespflege/Seniorenheim
-  Leitstelle
-  Tafelladen
-  Kleiderladen
-  Rettungshunde



Weitere Rettungswachen:

- Buchen
- Osterburken
- Hardheim

DRK-Ortsverein

Aglasterhausen

Wir sind ein engagiertes Team, das erstmalig im Jahre 1935 erwähnt wurde. Durch ständige Weiterbildung und Fortbildungen halten wir den Qualifizierungsstand unserer Mitglieder aufrecht. Wir führen im Jahr drei Blutspendetermine durch. Seit fünf Jahren sind wir beim Weihnachtsmarkt mit einem Bewirtungsstand vertreten. Wir stellen beim Ferienprogramm interessante Angebote für die Jüngsten auf die

Beine und wirken beim Faschingsumzug mit einem eigenen Wagen und einem Fußtrupp mit. Im Rahmen der „Woche der Wiederbelebung“ führen wir regelmäßig Veranstaltungen für die Bevölkerung durch. Im Jahr 2021 wurde eine Helfer-vor-Ort Gruppe gegründet, die jährlich etwa 100 Einsätze fährt. Wir sind ein Trupp von 25 Rotkreuzlern und sind wie eine große Familie.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz

Gründungsjahr

1935

Vorstand

Peter Schmidt

Bereitschaftsleitung

Stefanie Kunzmann

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



oben | Die Rotkreuzler im Jubiläumsjahr 1985.
rechts | Festzug zum 50-jährigen Bestehen.
unten | Die Rotkreuzler heute.



DRK-Ortsverein

Billigheim

Die Aktiven des Ortsvereins Billigheim sind in allen Ortsteilen der Gemeinde und darüber hinaus im Sinne des Roten Kreuzes tätig. 1991 konnte der Ortsverein ein eigenes Einsatzfahrzeug beschaffen, inzwischen steht bereits das vierte in Dienst. Seit 1997 besteht die HvO-Gruppe, welche in den letzten zwei Jahren zu ca. 150 Einsätzen alarmiert wurde. 2018 wurde der Neubau des DRK-Heims in Allfeld eingeweiht. Bei vielen Sanitätswachdiensten sind wir

aktiv, früher oft am Hockenheimring, aktuell regelmäßig in Sinsheim im Stadion. Seit Mitte 2024 findet alle zwei Wochen das Begegnungscafé im DRK-Heim in Allfeld statt, bei dem Jung und Alt zusammenkommen. Helfer der Bereitschaft bilden zusammen mit benachbarten Bereitschaften das Leistungsmodul Betreuung des Bevölkerungsschutzes. Eine aktive JRK-Gruppe mit 18 Kindern komplettiert die Aktivitäten des Ortsvereins.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendetermine
- + Begegnungscafé
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz

Gründungsjahr

1987

Kontakt

info@drk-allfeld.de

Alte Ortsstraße 4, 74842 Billigheim-Allfeld

Vorstand

Karlheinz Walter

Bereitschaftsleitung

Urban Fuchs

 / DRK Ortsverein Billigheim Bereitschaft Allfeld
 @drk_ov_billigheim

150 JAHRE

Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



oben | Gruppenbild bei der 1. Sanitätsausbildung der Gruppe im September 1987.

rechts | Indienststellung des ersten Einsatzfahrzeugs im September 1991.

unten | 2024 startete das Begegnungscafé im DRK-Heim.

unten rechts | Das DRK-Heim mit Fahrzeug.



DRK-Ortsverein

Elztal

Die Bereitschaft Elztal wurde im Jahr 2010 gegründet und 2012 zum Ortsverein erweitert. Obwohl wir zahlenmäßig eine überschaubare Truppe sind, leben wir den Rotkreuzgedanken doch mit großem Einsatz. Unsere engagierte und gut ausgebildete Helfer-vor-Ort-Gruppe wird mehrmals pro Woche alarmiert. Bei Sanitätswachdiensten sorgen unsere Ehrenamtlichen für Sicherheit – sei es beim Volkslauf

in Auerbach, bei Halloween-Partys, bei Sportfesten oder bei Konzerten. Vier bis fünf Mal im Jahr führen wir stets gut besuchte Blutspendeaktionen durch, bei denen wir mit saisonalen Gerichten für gute Bewirtung sorgen. Mitglieder unserer Bereitschaft wirken in der Rettungsdienstverstärkung ebenso mit wie im Katastrophenschutz.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz
- + Rettungsdienstverstärkung

Gründungsjahr

2010

Kontakt

info@drk-elztal.de

Feuerwehrgerätehaus Dallau

Vorstand

Michael Kiefner

www.drk-elztal.de



oben | Die Bereitschaft Elztal im Jahr 2013.

unten | Die aktuelle Bereitschaft mit dem Vorsitzenden Michael Kiefner.



DRK-Ortsverein

Hüffenhardt

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe im Alter von 20 bis 75 Jahren und jeder packt fleißig mit an. Wir bieten eine mittlerweile gut aufgestellte Bereitschaft für die Größe unseres kleinen Ortes. Mit einer kleinen Jugendrotkreuzgruppe sorgen wir für Nachwuchs in unserem Ortsverein. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bewältigen wir den Sommer über Sanitätswachdienste bei örtlichen Veranstaltungen.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Sanitätsdienste
- + Blutspendeaktionen

Weiter sind wir stolz, jährlich drei stets gut besuchte Blutspendetermine durchführen zu können. Neben diesen „Verpflichtungen“ haben wir jede Menge Spaß bei unseren örtlichen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Straßenfest, der Kerwe oder bei unserer Aktion zur Woche der Wiederbelebung.

Gründungsjahr

1997

Kontakt

Goethestraße 5, 74928 Hüffenhardt

Vorstand

Uwe Basler, Tobias Neff

Bereitschaftsleitung

Thomas Seußler, Katharina Siegmann

 @drk_ovhueffenhardt

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



Ortsverein Hüffenhardt gestern,
mit Bürgermeister Bruno Herberich,
und heute.



Bilder von verschiedenen
Sanitätsdiensten beim
Jugendfußball.

DRK-Ortsverein

Limbach

Kameradschaft wird beim familiären Ortsverein Limbach großgeschrieben. Unsere Bereitschaft zählt über 30 Mitglieder. Unser Jugendrotkreuz wird von eigenen ehemaligen JRK-lerinnen geleitet. Jährlich absolvieren wir rund 300 Sanitätsdienst-Stunden. Das Salatbuffet bei unseren drei Blutspendeterminen im Jahr wird weit und breit gelobt.

In der Gemeinde sind wir fest verankert und gut unterstützt. So wurde das Einsatzfahrzeug überwiegend aus Spenden finanziert. Wir sind

beim Limbacher Straßenfest dabei, bieten beim Ferienprogramm Aktionen für die Kids und sind mit dem „Kindermaskenball“ fester Teil der Faschenacht. Bei etwa 100 Notfalleinsätzen pro Jahr rücken unsere Helfer vor Ort aus. In der Corona-Pandemie organisierten wir ein Testzentrum. Regelmäßig trainieren wir bei Vereinen und Institutionen Erste-Hilfe-Themen. Wir Limbacher sind ein eingespieltes Team und packen mit an, wenn's drauf ankommt.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Helfer vor Ort
- + Blutspendeaktionen
- + Sanitätswachdienste
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz

Gründungsjahr

1973

Kontakt

kontakt@drk-limbach.de

Im Klingefeld 5, 74838 Limbach

Vorstand

Anton Schulz

Bereitschaftsleitung

Elisabeth Keil, Daniel Keil

www.drk-limbach.de

 /DRK Limbach

 @drklimbach



oben | 1983: Das DRK Limbach besteht zehn Jahre.
rechts | Schauübungen des DRK Limbach.



unten/rechts | Bei der Großübung bei Mosca in Muckental im Jahr 2009.



unten/links | Sanitätsdienst beim Nachtumzug der KG Wulle-Wack 2025.



DRK-Ortsverein

Mosbach

Wir sind ein jung gebliebener, engagierter, für alle Interessierten offener, gut ausgestatteter Ortsverein mit viel Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit. Unsere JRK-Gruppe ist sehr aktiv und hat viele gute Ideen. Mit unserem großen Einzugsbereich stellen wir uns den Rotkreuz-Aufgaben, sei es bei den jährlich über 50 Sanitätswachdiensten oder bei der Mitwirkung im Katastrophenschutz. Unsere Bereitschaft wirkt in der Rettungsdienstverstärkung mit und

kann die regulären Kräfte bei Einsatzspitzen oder großen Schadensereignissen unterstützen. Jährlich führen wir vier Blutspendetermine durch. Regelmäßige Ausbildungsangebote begleiten die ehrenamtliche Arbeit unserer Helferinnen und Helfer und gewährleisten so eine hohe Qualifizierung. Auf alle, die sich engagieren wollen, wartet eine hochmotivierte, dem Teamgeist verschriebene Gruppe, die den Rotkreuzgedanken lebt.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz
- + Rettungsdienstverstärkung

Gründungsjahr

erstmals 1875

Kontakt

info@drk-ov-mosbach.de

Sulzbacher Straße 19, 74821 Mosbach

Vorstand

Dr. Marcus Eckert

Bereitschaftsleitung

Lisa Kautzmann, Maik Heins

www.drk-ov-mosbach.de

 /drkovmosbach

 @drk_ov_mosbach

@jrk_mosbach

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



- oben | Beim Sanitätsdienst im Elzpark.
- rechts | Der DRK-Ortsverein im Jubiläumsjahr.
- unten | Aktion im Rahmen der Woche der Wiederbelebung.





DRK-Ortsverein

Neckargerach

Der Ortsverein Neckargerach verfügt über ein selbst finanziertes, voll ausgestattetes Einsatzfahrzeug und gut ausgebildete Helfer. Unsere Bereitschaft leistet diverse Sanitätswachdienste, zum Beispiel bei den Schlossfestspielen in Zwingenberg. Das im Jahr 2005 eingerichtete Helfer-vor-Ort-System absolviert rund 200 Einsätze im Jahr. Dreimal im Jahr organisiert der Ortsverein Blutspendetermine. Wir unterstützen

sozial schwache Mitbürgerinnen und Mitbürger, zum Beispiel ukrainische Geflüchtete. Gemeinsam mit den Gemeinden Neckargerach und Zwingenberg sowie der Feuerwehr wurde ein Konzept für ein „Blackout-Szenario“ erarbeitet. Ein Raum und Material dafür werden vorgehalten. Wir genießen ein sehr hohes Ansehen in den einzelnen Gemeinden und natürlich bei den Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen

Gründungsjahr

1935

Vorstand

Joachim Diederich

Bereitschaftsleitung

Katharina Wandernoth

 /HvO Neckargerach

 @hvoneckargerach



150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL

oben | Die Heimat des Ortsvereins
Neckargerach.

rechts | Das aktuelle HvO-Fahrzeug.

unten | Gruppenbild mit HvO-Fahrzeug.



DRK-Ortsverein

Neudenu

Bei uns steht die Zusammenarbeit zwischen Jung und Alt an oberster Stelle. So sind Alteingesessene immer noch Teil des DRK Neudenu und Mitglieder aus der Jugend werden nun selbst zu Jugendleitern. Ohne dieses gute Miteinander wäre es uns nicht möglich, das, was wir lieben, in dem Umfang auszuüben.

Unser JRK ist mit zwei Altersgruppen stark vertreten. Im Jahr 2024 hat das JRK mit einem Programmpunkt zum Kinderferienprogramm beigetragen.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Blutspendeaktionen
- + Sanitätswachdienste

Dreimal im Jahr führen wir Blutspendetermine durch, bei denen wir mit Selbstgekochem bewirten.

Das DRK Neudenu wirkte 2024 beim Kelterfest mit, war beim Gangolfsritt und dem Fahrrad-Gottesdienst dabei und hat beim Gänselauf Sanitätswachdienste geleistet. Besonders wertvoll ist für uns die Zusammenarbeit mit der Ortsgruppe Stein, die uns bei Blutspenden sowie dem Kelterfest tatkräftig unterstützt. Wir sind stolz, ein Teil des DRK-Kreisverbandes Mosbach zu sein.

Gründungsjahr

1934

Kontakt

drk_neudenu@gmx.com

Siglinger Straße 4, 74861 Neudenu

Vorstand

Tanja Stingl, Andreas Krieger



oben | Frauengruppe des DRK Neudenau 1940
vorne von links Anni Vogt, Rita Knapp, Gertrud
Burkert, Maria Weber, Erica Oßner.
hinten von links, Gretel Roß, Berta Diemer,
Anna Schwarz, Emma Ederle, Lenchen Vogt,
Otilie May.

rechts | Erste Reihe von links Johann Roth, Alois, Bolg,
Irma Kaiser, Paul Schöning, Hermann Renner,
Heinrich Hippler.
Zweite Reihe Josefina Weihrauch, Kasimir May,
Erika Osner, Ludwig Fischer, Heinrich Hendel,
Rita Wirth, Ignaz Schwarz, Maria Weber,
Wilhelm Marsilly.
Dritte Reihe Rita Knapp, Otilie May,
Anna Spressart, Franz Großkinsky,
Emma Deimer, F. Fallmann, Stefan Hamberger.
Vierte Reihe von links, Franz Dörzenbach,
Karl Waldenberger, Herbert Ochs, F. Großkinsky,
Willi Kaltenmaier, Gertrud Burkart, Ludwig
Brechtler, (unbekannt), Gretel Roos,
Wilhelm Walter, (unbekannt).

unten | Sanitätsdienst beim Gangolfsritt.



DRK-Ortsverein

Neunkirchen

Der Ortsverein Neunkirchen bildete bis vor wenigen Jahren eine rege Gemeinschaft. Ge-gründet direkt nach dem Zweiten Weltkrieg, veranstaltete man regelmäßig Übungen mit der Feuerwehr und dem THW. Man organisierte Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätskurse. Von 1978 bis 2018 trafen sich die Mitglieder einer DRK-Damengymnastikgruppe wöchentlich in der Sporthalle.

Besonders aktiv war die Jugendrotkreuzgruppe, die regelmäßig an Leistungsentscheiden mitwirkte, Übungen durchführte und Zeltlager veranstaltete.

Beim Neunkirchener Kirschenfest sorgte der Ortsverein nicht nur für Sanitätsdienste, sondern gestaltete einen eigenen Blumenwagen. Sanitätsdienste leistete man auch beim Sportfest.

Bis zum Jahr 2020 steuerte der Ortsverein einen Programmpunkt zum Sommerferienprogramm bei. Regelmäßig wurden Blutspendeaktionen durchgeführt, zuletzt im Jahr 2024. Bis heute wirkt der Ortsverein beim jährlichen Seniorennachmittag der Gemeinde mit. Ansonsten sind die Aktivitäten des Vereins auch im Zuge der Pandemie zum Erliegen gekommen. Die Zukunft ist offen.

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



links/
unten | Der Ortsverein Neunkirchen
bei einer Übung in
den 1960er Jahren.



DRK-Ortsgruppe

Schefflenz

Seit 1986 gibt es in Schefflenz eine DRK-Bereitschaft, die Blutspenden und Sanitätswachdienste durchführt. 2016 wurde eine Helfer-vor-Ort-Gruppe gegründet, die jährlich etwa 100 Einsätze fährt. Durch großzügige Spenden von Schefflenzer Firmen und Bürgern konnte 2023 die Ausstattung umfangreich erneuert werden. So wurden zum Beispiel ein neues EKG und ein neuer AED angeschafft, um für Notfälle wie Reanimationen optimal ausgerüstet zu sein. 2024

wurde eine Jugendrotkreuz-Gruppe gegründet, die derzeit von 30 Kindern besucht wird. Die Bereitschaft zeichnet für rund zehn Sanitätswachdienste im Jahr in Schefflenz verantwortlich, darunter einige der größten Sanitätswachdienste im Kreisverband. Außerdem wirken die Bereitschaftsmitglieder in den Leistungsmodulen des Katastrophenschutzes mit. Sowohl im Modul Betreuung als auch im Modul Führung sind sie federführend tätig.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz

Gründungsjahr

1986

Kontakt

bereitschaftsleitung@drk-schefflenz.de
Odenwaldstraße 11, 74850 Schefflenz
(Gruppenraum)

Bereitschaftsleitung

Marco Berg, Antonio Pindric

www.drk-schefflenz.de

 /DRKSchefflenz



150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



oben | Schauübung 1987, die Schefflenzer Rotkreuzler im Jahr 2001, Blutspendeaktion.

unten | 2017: Helfer und Spender bei einer Spendenübergabe für Einsatzmaterial für die Helfer-vor-Ort-Gruppe.



DRK-Ortsverein

Schwarzach

Wir sind ein junges und engagiertes Team, das sich neben den eigentlichen DRK-Aufgaben auch die Unterstützung und gute Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und Hilfsorganisationen auf die Fahnen geschrieben hat.

Durch ständige Fort- und Weiterbildungen halten wir unseren Ausbildungsstand auf einem hohen Niveau. Das kommt vor allem unserer 1998 gegründeten Helfer-vor-Ort-Gruppe mit ihren rund 300 Einsätzen im Jahr zugute. Wir führen jährlich drei Blutspendetermine durch.

Was wir bieten

- + Blutspendeaktionen
- + Sanitätswachdienste
- + Bereitschaft
- + Helfer vor Ort
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz



Gemeinsam mit der Feuerwehr gestalten wir Beiträge zum Kinderferienprogramm der Gemeinde. Der Ortsverein nimmt an der Adventsfensteraktion der Gemeinde teil und betreut die Seniorenadventsfeier.

Besonders bemerkenswert ist die Unterstützung des Ortsvereins durch die Bevölkerung. So wird das neue Einsatzfahrzeug, das im Frühjahr 2025 in Dienst gestellt werden soll, vollständig aus Spendenmitteln finanziert.

Gründungsjahr

1936 (älteste Dokumente)

Kontakt

info@drkschwarzach.de

Hauptstr. 3, 74869 Schwarzach

Vorstand

Patrick Haag, Marina Wischt

Bereitschaftsleitung

Jonas Dürnsteiner, Ines Stumpf

 /drkschwarzach

 @drk_schwarzach



oben | Gruppenbild, Anfang 1970er Jahre.
rechts | Übung, Anfang 1990er Jahre.
unten | Die Schwarzacher Bereitschaft 2022.

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



DRK-Ortsgruppe

Stein

Die Bereitschaft unterstützt das Jugendrotkreuz, übernimmt Sanitätsdienste unter anderem bei den Schlossfestspielen, bei den Freilichtspielen in Neuenstadt oder beim Motorman Run in Neuenstadt. Außerdem hilft sie bei Blutspendeaktionen. In der 2008 gegründeten Jugendrotkreuzgruppe betreuen die Leiterinnen Stefanie Kurz, Christina Trabold und Edith Trabold wöchentlich 20 Kinder im Alter zwischen sechs und 17 Jahren. Sie bieten für die Kin-

der und Jugendlichen neben den allgemeinen Erste-Hilfe-Themen, Faschings- und Halloweenpartys, man färbt Eier oder höhlt Kürbisse aus, gestaltet ein Grillfest mit der Bereitschaft oder backt Weihnachtsplätzchen. Zusammen mit der Bereitschaft besuchte das JRK zuletzt die Wilhelma und das DRK-Museum in Geislingen. Zudem beteiligen wir uns an den Dorfputzaktionen der Stadt.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Jugendrotkreuz
- + Sanitätswachdienste

Gründungsjahr

1958

Bereitschaftsleitung

Rudolf Trabold



oben | Das JRK Stein in der Gruppenstunde im Jahr 2008...
unten | ... und bei einem Ausflug 2024.



DRK-Ortsgruppe

Trienz

Das Rote Kreuz hat in der Gemeinde Fahrenbach eine weit zurückreichende Vergangenheit. 1898 wurde hier eine Sanitätskolonne des Roten Kreuzes gegründet und war wohl bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkriegs aktiv. Nach langem Forschen über mehrere Jahre gelang es uns, die historische Fahne unserer „Vorfahren“ zu finden und wieder in Besitz zu nehmen. Die Recherche zum ursprünglichen Aussehen und die Restaurierung des traditionsreichen Fundstücks kostete mehrere Tausend Euro und

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz
- + Rettungsdienstverstärkung



über ein Jahr Zeit. Mit Stolz tragen wir diese Fahne nun und zeigen damit die Beständigkeit im Ehrenamt und im Zeichen der Menschlichkeit, die mehr als ein Jahrhundert überdauerte. Die Bereitschaft Trienz engagiert sich mit Blutspendeaktionen, Sanitätswachdiensten und einer HvO-Gruppe, die etwa 70 Einsätze im Jahr absolviert. Überregional bringen wir uns in der Rettungsdienstverstärkung und im Katastrophenschutz ein.

Gründungsjahr

1986

Kontakt

bereitschaftsleitung@drk-bereitschaft-trienz.de

Bereitschaftsleitung

Diana Nerpel, Jan Albrecht

 /DRK Bereitschaft Trienz
 @drk_bereitschafttrienz



150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



- oben | Gründungsfeier im Jahr 1985.
- rechts | Übung bei der Feier zum fünfjährigen Bestehen.
- unten/links | Die Trienzer Rotkreuzler 2019 mit neuer Einsatzkleidung und dem HvO-Fahrzeug...
- unten/rechts | ... und mit Bürgermeister Jens Wittmann, der Fiaccolata und der historischen Fahne im Jahr 2024.



DRK-Ortsverein

Waldbrunn

Auch wenn unsere Mitgliederzahl überschaubar ist, sind wir eine schlagkräftige Bereitschaft, die alle Herausforderungen meistert. Das geht nur mit Teamwork und Kameradschaft.

Von einer kleinen Ortsgruppe ohne eigenes Fahrzeug haben wir uns zum wichtigen Teil des Bevölkerungsschutzes entwickelt. Seit unserer öffentlichkeitswirksamen Aktion „Ein Rettungswagen für Waldbrunn“ 2014 haben wir unsere Leistungsfähigkeit stetig verbessert. Mittlerweile werden unsere Helfer vor Ort pro Jahr über

200-mal alarmiert. Wir übernehmen Sanitätswachdienste im Ort und im Umland. Bei zwei Blutspendeaktionen pro Jahr bieten wir abwechslungsreiche Verpflegung.

Größere Herausforderungen meistern wir mit Partnern. So organisierten wir mit der Feuerwehr ein Corona-Testzentrum. Unsere Kameradinnen und Kameraden sind gut ausgebildet und engagiert. In der Bevölkerung wird unser Engagement geschätzt und unterstützt.

Was wir bieten

- + Bereitschaft
- + Helfer vor Ort
- + Sanitätswachdienste
- + Blutspendeaktionen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz
- + Rettungsverdienstverstärkung

Kontakt

kontakt@drk-waldbrunn.de
Rathausstraße 16, 69429 Waldbrunn

Bereitschaftsleitung

Robin Bracht

www.drk-waldbrunn.de

 /DRK Bereitschaft Waldbrunn

 @drk_waldbrunn

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



oben | Feierliche Übergabe des Notfall-KTW der Landesreserve an den Ortsverein Waldbrunn im Jahr 2016.

rechts | 2014: Große MANV-Übung unter Federführung des Ortsvereins Waldbrunn.

unten | Aktion zur Woche der Wiederbelebung in der Sparkassenfiliale Strümpfelbrunn mit Bürgermeister Haas.



Notfalldarstellung

Als Notfalldarstellung des Kreisverbandes Mosbach sind wir bei verschiedensten Übungen und Ausbildungen im Neckar-Odenwald-Kreis und darüber hinaus tätig. Hier schminken wir Mimen (Verletztendarsteller) und stellen Ver-

letzte und Erkrankte in verschiedensten Szenarien dar, damit die gesamte Blaulichtfamilie im Vorfeld bestmöglich für Realeinsätze üben kann und damit vorbereitet ist.

Was wir bieten

- + Schminken von „Verletzten“
- + Darstellung von „Verletzten“ bei Übungen

Gründungsjahr

2025

Kontakt

notfalldarstellung@drk-mosbach.de

Sulzbacher Straße 17-19, 74821 Mosbach

Leitung

Svenja Krebs

150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



Mitglieder der Gruppe stellen bei Übungen der Bereitschaften die mitwirkenden „Verletzten“ dar.



Bereitschaft

Rettungshunde

Innerhalb der Bereitschaft Rettungshunde ist Teamgeist das entscheidende Fundament unserer Arbeit. Nur gemeinsam ist das Erreichen der Ziele möglich.

Die Bereitschaft Rettungshunde ist im Einsatz eine Rettungshundestaffel. Sie wurde im Jahr 2001 gegründet und ist seit 2004 einsatzfähig. Ihre Hauptaufgabe ist es, Vermisste, Verunglückte, Desorientierte oder Suizidgefährdete zu finden. Die Bereitschaft trainiert zweimal

Was wir bieten

- + Regelmäßiges Training
- + Ausbildung der Rettungshunde
- + Schulung der Hundeführer
- + Unterstützung bei Sanitätswachdiensten
- + Aktionen im Rahmen von Veranstaltungen
- + Mitwirkung im Katastrophenschutz



die Woche und stellt rund um die Uhr und das ganze Jahr über die Einsatzbereitschaft für die Vermisstensuche sicher.

Zum vielfältigen Engagement der Rettungshundestaffel zählt die Unterstützung bei Sanitätswachdiensten und Blutspendeterminen anderer Bereitschaften ebenso wie Aktionen im Rahmen von Kinderferienprogrammen und Vorführungen bei öffentlichen Veranstaltungen.

Gründungsjahr

2001

Kontakt

info@rettungshundestaffel-mosbach.de

Sulzbacher Str. 19, 74821 Mosbach

Bereitschaftsleitung

Nadja Roos, Gabriele Fuchs

www.rettungshundestaffel-mosbach.de

 @drk_rhs_mosbach



150 JAHRE



Deutsches
Rotes
Kreuz

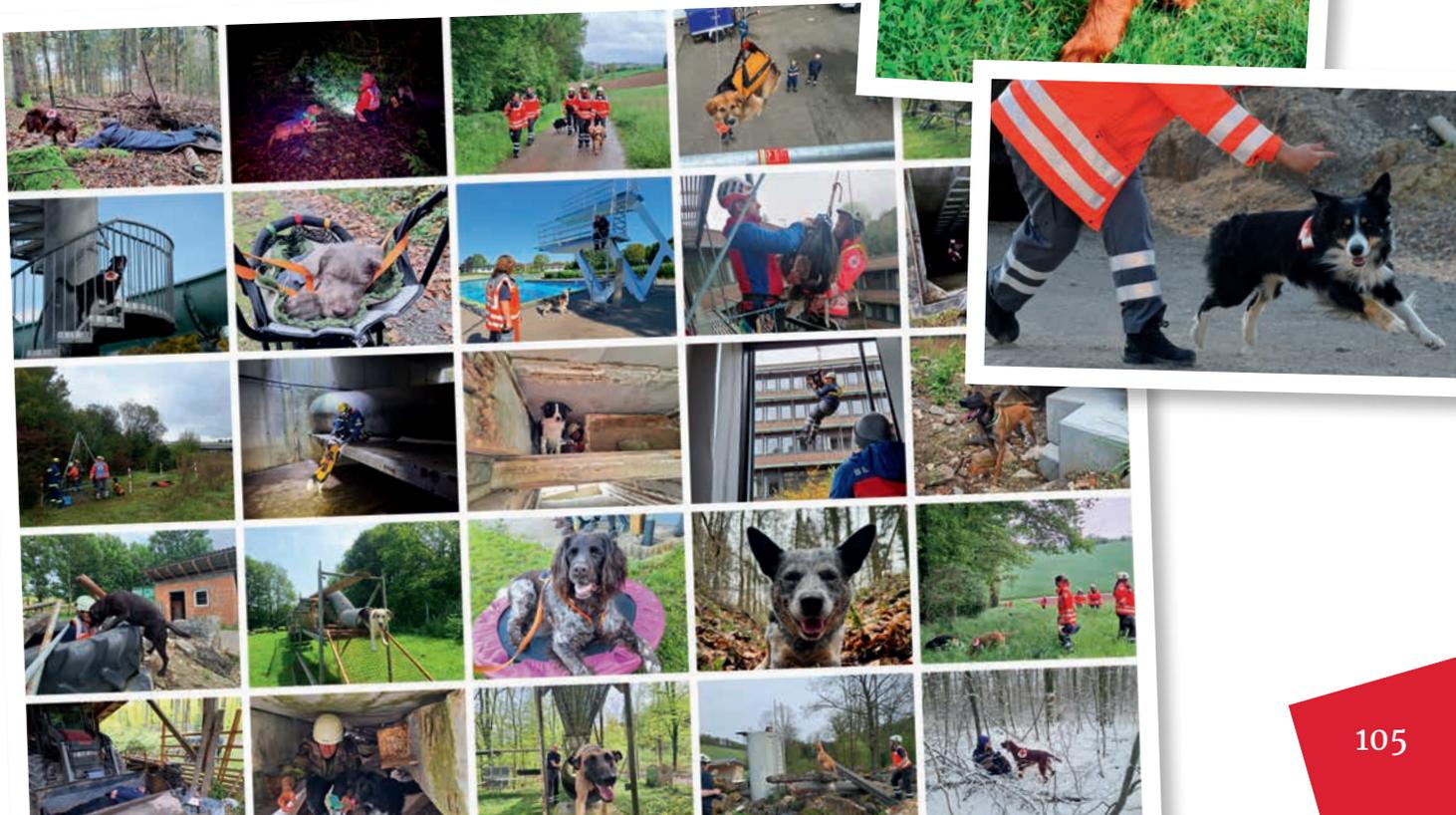
Kreisverband
Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL



oben | Die ersten Mosbacher Rettungshundeteams am Tag ihrer Prüfung am 21. Februar 2004.

rechts | Rettungshund in Ausbildung und bei der Arbeit.

unten | Mosbacher DRK-Rettungshunde in Aktion.



Daten und Fakten

+ Organisation

- 11** Ortsvereine
- 8** JRK-Gruppen
- 15** Bereitschaften + PSNV
 - 7** Schulsanitäts- und Juniorhelfer-Gruppen
 - 7** Rettungswachen
 - 2** Seniorenpflegeheime
 - 1** Tagespflegeeinrichtung

+ Aktive Mitglieder

- 662** Aktive Mitglieder insgesamt
- 105** Angehörige des Jugendrotkreuzes
- 407** Angehörige der Bereitschaften
- 102** Angehörige der Sozialarbeit
- 48** sonstige aktive Mitglieder
- 75** Schulsanitäter

+ Hauptamtliches Personal

- 445** hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeit einschließlich Verwaltung, Pflegeheim, Einrichtungen, Rettungsdienst und Krankentransport
- 234** davon Teilzeitmitarbeitende
- 14** Beschäftigte im Freiwilligen Sozialen Jahr

+ Fördermitglieder

- 6.804** Fördermitglieder insgesamt

Herzliches Dankeschön

Diese Festschrift ist im Zusammenspiel vieler Beteiligten entstanden. Das größte Dankeschön geht an den Historiker und Archivar i.R. Dr. Rüdiger Lenz, der die Geschichte des Roten Kreuzes in Mosbach engagiert und detailliert aufarbeitete.

Unseren Ehrenamtlichen in den Ortsvereinen danken wir für die inhaltliche Zuarbeit und für die Überlassung von Fotos. Auch an Kreisarchivar Alexander Rantasa geht ein herzliches Dankeschön für die jederzeit gewährte freundliche Unterstützung.

Wir danken der Universitätsbibliothek Heidelberg, dem Generallandesarchiv Karlsruhe, den Stadtarchiven Mosbach und Eberbach, dem Kreisarchiv des Neckar-Odenwald-Kreises sowie der Rhein-Neckar-Zeitung Mosbach für die freundliche Genehmigung zum Abdruck von Fotos und Artikeln.

Dem Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen gebührt unser Dank für die kameradschaftliche Zusammenarbeit und die zur Verfügung gestellten Leihgaben.

Vielen Dank an das Nicolaus-Kistner-Gymnasium Mosbach und an alle Beteiligten für die gelungene Rotkreuz-Aktion auf dem Marktplatz im März 2025, bei der dem Fotostudio Wisura das beeindruckende Titelfoto dieser Festschrift gelang.

Ein Dankeschön geht auch an die Schreiber-Grimm Werbeagentur GmbH in Buchen, die den DRK-Kreisverband Mosbach im Jubiläumsjahr mit vielen kreativen Ideen begleitet und auch diese Festschrift gestaltete sowie an Druckservice Herkel.

Zu guter Letzt danken wir der Arbeitsgruppe „150 Jahre Rotes Kreuz in Mosbach“ für das engagierte Planen, Koordinieren und Organisieren des Jubiläumsjahres.



Ausblick

Unser Jubiläumsjahr 2025, in dem wir auf 150 Jahre Rotkreuzarbeit in der Region Mosbach zurückblicken dürfen, kann und darf uns sicherlich stolz machen. Stolz auf das Geleistete, stolz auf die Zahl der vielen Menschen, denen die Rotkreuzhelferinnen und Rotkreuzhelfer – ob im Ehrenamt oder im Hauptamt – geholfen haben. Geholfen in einem Moment, in dem die Situation aussichtslos erschien. Dann waren sie da, die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes.

Großherzogin Luise von Baden wird der Satz zugeschrieben: „Nicht wahr, wenn Sie noch jemanden wissen, dem ich helfen kann, so sagen Sie es mir!“ Dieser Satz galt in der Vergangenheit, er gilt in der Gegenwart und er hat auch in der Zukunft für den DRK-Kreisverband Mosbach und seine Akteure Bestand.

Was die Rotkreuz-Zukunft bringt, mag heute noch keiner voraussagen. Sicher ist jedoch, dass es zu jeder Zeit und an jedem Ort Menschen geben wird, die sich den Idealen und den Grundsätzen der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verschreiben – auch hier im Neckar-Odenwald-Kreis.

Schon heute zeichnet sich ab, dass wir unseren professionellen und gutfunktionierenden Rettungsdienst noch weiter in die Fläche bringen müssen. Die Reformen in der Gesundheitspolitik, die Krankenhausreform, der Wandel in der hausärztlichen Versorgung und viele andere Veränderungen stellen uns in der Zukunft vor große Herausforderungen. Eine noch engere Verzahnung von Notfallrettung, Krankenhäusern und sonstigen Diensten im Gesundheits- und Sozialdienst gilt es umzusetzen. Den Fachkräftemangel, der im Pflegebereich herrscht, erwarten wir auch bei der Notfallrettung. Hier wird es wichtig werden, Konzepte zu erstellen, die die Arbeitsbedingungen verbessern und den Beruf des Notfallsanitäters noch attraktiver gestalten. Nur so wird es möglich sein, neue Mitarbeitende zu gewinnen, aber auch vorhandene Fachkräfte zu halten.

Die Veränderungen in der sicherheitspolitischen Lage in Europa und der Klimawandel, den wir durch Naturkatastrophen deutlich spüren, fordern die Weiterentwicklung und die Stärkung des Bevölkerungsschutzes und

der Katastrophenhilfe. Politische Versäumnisse der vergangenen Jahre müssen kurzfristig ausgeglichen werden. Alle Beteiligten im Katastrophenschutz müssen mit ausreichendem und gutem Material ausgestattet werden.

In der Pflege wird der Fachkräftemangel weiterhin das zentrale Thema bleiben. Analog zum Rettungsdienst müssen auch hier neue Wege der Mitarbeiterbindung wie auch der Nachwuchsgewinnung beschritten werden. Schon heute zeichnet sich ab, dass die individuell gestaltete Pflege eine Richtung sein kann. Hier sollen dann noch mehr die Bedürfnisse und Wünsche der zu pflegenden Menschen in den Mittelpunkt gestellt werden. Im Zusammenspiel zwischen Pflegekräften, medizinischem und soziodienstlichem Personal kann somit eine ganzheitliche Versorgung gewährleistet werden.

Die im DRK-Landesverband Baden-Württemberg gestartete Strategie „Stabil Sozial“ wird auch im zukünftigen Wirken unseres DRK-Kreisverbandes Mosbach eine zentrale Rolle spielen. Das Präsidium hat die zwei Handlungsfelder für das Rote Kreuz in Mosbach verabschiedet: „Wir begegnen dem Personalmangel aktiv, pragmatisch und kreativ!“ und „Wir richten unsere DRK-Strukturen darauf aus,

auch in Zukunft immer Hilfe leisten zu können, wenn sie benötigt wird!“. Das wird unsere Richtschnur für die kommenden Jahre sein.

Im Ausblick kann festgehalten werden, dass das Deutsche Rote Kreuz im Kreisverband Mosbach auch in Zukunft eine wichtige Rolle in der humanitären Hilfe und im Katastrophenschutz spielen wird und seinen festen Platz als Spitzenverband der freien Wohlfahrts-
pflege haben wird. Damit stellen

wir uns den Herausforderungen der modernen Welt, bleiben jedoch uneingeschränkt unseren Grundsätzen der Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität treu.

Dann waren sie da, die Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes.



Guido Wenzel

Kreisgeschäftsführer
DRK-Kreisverband Mosbach

Bildnachweis

Das historische Bildmaterial in dieser Festschrift stammt überwiegend aus dem Archiv des DRK-Kreisverbandes Mosbach sowie aus den Beständen der Ortsvereine, Ortsgruppen und Bereitschaften. Die aktuellen Fotos stammen, wenn nicht anders benannt, von Sabine Braun, Jan Kunzmann und weiteren DRK-Mitarbeitern. In vielen Fällen konnten die Urheberrechte und persönlichen Nutzungsrechte allerdings nicht mehr festgestellt werden.

Einzelnachweise

Umschlag Vorderseite: Christian Wisura, Studio Wisura GmbH Werbe- und Industriefotografie Haßmersheim

Seite 10: Unbekannt, Quelle: Wikipedia

Seite 19: FX Winterhalter, Quelle: Wikipedia

Seite 20 rechts: Aufruf im „Odenwälder Boten“ (Kreisblatt für den Kreis Mosbach. Amtsverkündigungsblatt für den Amts- und Amtsgerichtsbezirk Mosbach) vom 30. Juni 1859, Universitätsbibliothek Heidelberg, Signatur R:805::1859

Seite 20 links: Aufruf im „Odenwälder Boten“ des Innenministeriums an die Amtsvorsteher, Stadt- und Verbundarchiv Eberbach, IIa Nr. 1355

Seite 21: Badische Neckarzeitung (Odenwälder Bote) vom 11. November 1875 und 30. Dezember 1875, Kreisarchiv Neckar-Odenwald

Seite 23: Bild aus dem Fotobestand des Stadtarchivs Mosbach (Archivsignatur StadtA Mosbach S 1/507)

Seite 26: Dr. Erwin Dörzbacher, Foto aus der Dienerakte im GLA Karlsruhe mit der Archivsignatur GLAK 466 Zug. 1978-36/Nr. 1335-1; Dr. Ernst Ditton, Foto aus der Sammlung des Landratsamtes Mosbach (KrA NOK J 18-Ditton, Ernst. J 18), Hugo Geisert Foto aus dem Bestand des Landratsamtes Mosbach (Archivsignatur KrA NOK D 1/8)

Seite 28: Richard Knopf

Seite 30: Jens Currle

Seite 54: André Zelck, DRK

Seite 58 oben: Jörg F Müller, DRK

Seite 60 oben: André Zelck, DRK

Seite 60 unten: Anne Schönharting, Ostkreuz, DRK

Seite 64 oben: apetito AG

Seite 66 unten: Jörg F. Müller, DRK

Seite 68: Ortsschild, Matthias Grimm, SchreiberGrimm

Seite 68: Seniorenbild, picfive, 123rf

Seite 68 unten: Gerhard Westrich, DRK

Seite 70: Birte Kapps

Quellenangaben

Die wichtigsten Quellen dieser Festschrift befinden sich im Archiv des Kreisverbandes Mosbach, im Kreisarchiv des

Neckar-Odenwald-Kreises, im Stadtarchiv Mosbach und im Gemeindearchiv Neckargerach.

Das Kapitel „Meilensteine“ dieser Festschrift basiert auf der Abhandlung „150 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Mosbach – vom örtlichen Frauenverein zum Kreisverband“ von Dr. Rüdiger Lenz, die auch einen umfassenden Quellenapparat enthält (nachlesbar unter www.drk-mosbach.de). Grundlage der Ausarbeitung waren vor allem Presseberichte aus vergangenen Jahrzehnten, die beim DRK-Kreisverband Mosbach gesammelt wurden. Sie stammen aus der Badischen Neckarzeitung (Odenwälder Bote), der Rhein-Neckar-Zeitung, der Neuen Mosbacher Zeitung, dem Mosbacher Tagblatt und dem Stadtanzeiger Mosbach.

Der Arbeit von Dr. Rüdiger Lenz liegen neben den Archivalien vor allem die folgenden Werke und Texte zugrunde:

Felix Grüneisen: Das Deutsche Rote Kreuz in Vergangenheit und Gegenwart, unter Mitarbeit von F. W. Brekenfeld, Berlin 1939

Kerstin Lutzer: Der Badische Frauenverein 1859-1918. Rotes Kreuz, Fürsorge und Frauenfrage, Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg Reihe B: Forschungen 146. Band, Stuttgart 2002
Bruno Schmitt: Der Badische Frauenverein – Ortsverein Eberbach (Teil 1), in: Eberbacher Geschichtsblatt 112 (2013), S. 84-109

Bericht des Bezirksarztes Wolf vom 12. November 1874 über die hygienischen Verhältnisse in Mosbach, in: Mosbacher Museumshefte 9 (1988), S. 19-21

Hans Walter Drüner: Geschichte des Roten Kreuzes in Eberbach, in: Eberbacher Geschichtsblatt 83 (1984), S. 66-101

Ernst Ditton: Hundert Jahre Rotes Kreuz in Mosbach, eine sozialgeschichtliche Studie, in: 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz Mosbach, Festschrift DRK Mosbach 1975, S. 5-18

Werner Blesch: Leben, lieben und bitter leiden. Kultur und Alltag der früheren Menschen im Tal der unteren Elz, Mosbacher Jahreshaft 1994

Erich Weiler: Zur Geschichte des Krankenhauswesens in Mosbach, in: Mosbacher Jahreshaft 1998, S. 119 -137

Adolf Brohm: Das Jubiläum aus der Sicht eines Mosbachers, in: 100 Jahre Deutsches Rotes Kreuz, S. 19-22

Dieter Riesenberger: Das Deutsche Rote Kreuz. Eine Geschichte 1864-1990, Paderborn / München / Wien / Zürich 2002

Anton Schlögel: Neuaufbau des Deutschen Roten Kreuzes nach dem II. Weltkrieg. Geschichte des DRK 1945-1950, 2. Auflage Bonn 1983

Jubiläumstermine 2025

8. Mai

Festakt

im Tagungszentrum Alte Mälzerei
in Mosbach

17. Mai

KatSchutzTag

in Mosbach-Neckarelz
Symposium und Leistungsschau

21. September

Tag der offenen Tür

an der Geschäftsstelle und der Rettungswache
in Mosbach

30. Dezember

Ökumenischer Gottesdienst

in der Stiftskirche Mosbach

Impressum

Herausgeber

DRK-Kreisverband Mosbach e. V.
Sulzbacher Straße 17-19
74821 Mosbach

Redaktion

Sabine Braun
unter Mitwirkung der Abteilungsleitungen im
DRK-Kreisverband Mosbach

Leitung der Arbeitsgruppe

150 Jahre Rotes Kreuz in Mosbach

Guido Wenzel, Kreisgeschäftsführer

Satz und Gestaltung

SchreiberGrimm Werbeagentur GmbH, Buchen

Druck

Druckservice Herkel, Mosbach
im April 2025

1875
2025

RETTUNGSDIENST

150 JAHRE
Deutsches Rotes Kreuz | Kreisverband Mosbach e.V.
STABIL SOZIAL